

STREITsystemec

WIR STREITEN FÜR DAS BESSERE BÜRO

STREIT Fleetcenter

Benutzerhandbuch

Ausgabe 2.0

INTELLIGENTE
IT-LÖSUNGEN
NACH MASS

systemec

Streit

Inhalt

Allgemeine Funktionsbeschreibung	4
Systemaufbau	4
Überwachung von Druckerflotten	5
Permanente Zählerstandsmeldungen	5
On-Demand-Bestellung von Verbrauchsmaterial	5
Gefilterte Weiterleitung von Alarmmeldungen	6
Bereitstellung von Auswertungen	6
Einschränkungen	6
Technische Details	7
Smartmonitor	7
Fleetcenter Portal	8
Installation	9
Vorbereitung	9
Durchführung der Installation und Konfiguration	10
Installation Fleet Client (Standard-Datenbank)	10
Fleet Client Konfiguration	18
PMD Dateien aktualisieren	22
Fleet installation SQL Express Datenbank (Ab 80 Systemen)	24
Betrieb	39
Portalzugriff	39
Benutzer verwalten	39
Allgemein	39
Zugangscodes	39
Druckerüberwachung	40
Drucker	40
Allgemein	40
Erweitert	40
Seitenzähler	40
Verbrauchsmaterial	40
Ereignisse	41
Wartung	41
Schwellwerte	42
Alarm	43
Berichte	43
Aufgaben des Kunden	44
Anwender informieren	44

Keine verfrühten Tonerwechsel.....	44
Korrekte Zuordnung von Toner.....	44
Kein Kreuztausch von Toner.....	44
Kein „Aufschütteln“ von Toner.....	44
Kein Umplatieren von Systemen ohne Rückmeldung	45
STREIT-Nummer pflegen	46
Wartungsvertragskennzeichnung pflegen lassen.....	46
Standort und Kontakt im System pflegen	46
Löschen nicht mehr vorhandener Systeme	46
Häufig gestellte Fragen.....	47
Login am Portal/Smartmonitor nicht möglich.....	47
Anzeige „Adresse unbekannt“ bei einem Drucker	47
Smartmonitor findet einen bestimmten Drucker nicht	47
Was sind PMD-Dateien?.....	47
Ein gelöscht System erscheint immer wieder	48
Was ist ein MIB-Scan und kann ich ihn selbst durchführen?	48
Wo finde ich das Smartmonitor-Protokoll?	48
Erweiterte Szenarien.....	49
Mehrere Kundenkonten für einen Kunden	49
Eigener Mandant.....	49
Anhang.....	50
Wichtige Adressen.....	50
Beispiel einer Fleetcenter-Kommunikationsdatei	51
Änderungshistorie	53

Allgemeine Funktionsbeschreibung

STREIT Fleetcenter ist ein Werkzeug mit fünf Zielen: die Überwachung von Druckerflotten, die permanente Zählerstandsmeldung, die On-Demand-Bestellung von Verbrauchsmaterial, die gefilterte Weiterleitung von Alarmmeldungen sowie die Bereitstellung von Auswertungen zur Druckerflotte.

Je nach Anforderung kann nur eines dieser Ziele verfolgt werden, eine beliebige Kombination mehrerer oder auch alle Ziele. Folglich ist STREIT Fleetcenter in sehr vielen - völlig unterschiedlichen - Umgebungen einsetzbar.

Da es keine Affinität zu spezifischen Druckerherstellern hat, ist das System grundsätzlich mit jedem Drucksystem einsetzbar das mit dem Netzwerk verbunden ist und die notwendigen Statusinformationen über das sogenannte SNMP-Protokoll zur Verfügung stellt. STREIT Fleetcenter verarbeitet ausschließlich Informationen, die im Systemstandard als „public“ –also für jeden Netzwerkuser einsehbar - klassifiziert sind. Es werden weder personen- oder abteilungsbezogene Informationen erhoben noch werden die Inhalte von Druckaufträgen gescannt oder erfasst.

Systemaufbau

STREIT Fleetcenter besteht aus zwei Komponenten, die miteinander kommunizieren müssen.

Der Smartmonitor wird im gleichen Netzwerk installiert in dem sich auch die zu überwachenden Systeme befinden. Er kann problemlos alle von dort erreichbaren Netzsegmente mit verwalten. Dies gilt daher auch für VPN-angebundene externe Netzwerke. Es besteht auch die Möglichkeit mehrere Smartmonitor-Installationen für das gleiche STREIT Fleetcenter Konto parallel zu nutzen. Die Smartmonitor-Komponente benötigt keine eigene Lizenz und kann daher ohne Zusatzkosten bei Bedarf mehrfach installiert werden.

Die zweite Komponente ist der STREIT Fleetcenter Server. Dieser wird von STREIT bereitgestellt und im Rechenzentrum in Gengenbach betrieben. Der Server erhält vom Smartmonitor die gesammelten Systemmeldungen und übernimmt die notwendige Verwaltung und Speicherung der Daten. Er meldet neu erkannte Drucksysteme, verschickt sowohl Bestellungen als auch Alarmmeldungen und erstellt Berichte.

Die Kommunikation zwischen beiden Komponenten erfolgt in Form von verschlüsselten Dateien. Bei Bedarf kann die übermittelte Datei dem Kunden unverschlüsselt zur Verfügung gestellt werden. Sie sind gezielt menschenlesbar gehalten, um eine maximale Transparenz sicherzustellen.

Ein Beispiel für eine solche Datei kann im Anhang dieses Handbuchs zu finden.

Die Übermittlung der Daten ist in Form einer HTTPS-Übertragung vom Smartmonitor zum STREIT Fleetcenter Server ausgeführt. Dies kann mit den üblichen Firewall-Mechanismen beim Kunden mitgeschnitten und jederzeit geprüft werden. Für die Firewallfreigabe nach aussen ist lediglich der Port 443 in Richtung <https://fleet.streit.de> freizugeben. Intern kommuniziert der Smartmonitor im Standard SNMP 161/162.

Überwachung von Druckerflotten

Die Smartmonitor-Komponente überwacht die konfigurierten Zielnetzwerke dauerhaft und sucht in regelmäßigen Abständen nach Drucksystemen. Werden neue Systeme gefunden, meldet Fleetcenter diese an den Administrator und nimmt auf Wunsch sofort die Überwachung auf.

Die dem Smartmonitor bekannten Systeme werden in konfigurierten Zyklen permanent überwacht, Abweichungen wie niedriger Verbrauchsmaterialstand oder Fehlermeldungen werden an den STREIT Fleetcenter Server zur Verarbeitung weitergegeben.

Alle Systeme werden mit den jeweils verfügbaren Zusatzinformationen wie z.B. IP- und MAC-Adresse, Seriennummer, sowie mit dem grundsätzlichen Funktionsumfang (Druck, Scan, Fax, Duplex, Farbdruck, usw.) bereitgestellt.

Der Smartmonitor versucht jedes der überwachten Drucksysteme so häufig wie möglich zu kontaktieren. Hierbei wird die jeweils zur Verfügung stehende Netzwerkleistung berücksichtigt – Systeme die über langsamere VPN-Verbindungen kontaktiert werden, scannt der Smartmonitor viel seltener als Systeme, die mit großer Bandbreite im lokalen Netzwerk verbunden sind. Dabei wird auch berücksichtigt, ob das Netzwerk gerade viel Kapazität frei hat oder stark belastet ist.

Permanente Zählerstandsmeldungen

Im Zuge der Smartmonitor-Überwachung werden Systeme als Quality-of-Service Definition mindestens alle drei Stunden gescannt; die Übermittlung an den Server erfolgt mindestens einmal täglich. Im Zuge des Scans werden auch die Zählerstände der Systeme erfasst und so beim Server gemeldet. Dadurch stehen auf dem Server jederzeit der aktuelle und alle historischen Zählerstände zu beliebigen Zeitpunkten zur Verfügung.

On-Demand-Bestellung von Verbrauchsmaterial

Die Bestellung von Verbrauchsmaterial wird auf Wunsch vom STREIT Fleetcenter Server ausgelöst. Hierfür stehen auf dem Server von STREIT gepflegte Standardbestellregeln zur Verfügung, die bei einem vordefinierten Tinten-/Tonerstand eine entsprechende Bestellung bei STREIT auslösen.

Kunden können die Verwaltung der Bestellregeln optional auch selbst übernehmen und so beliebige Kombinationen aus Bestellregeln erstellen. Diese können dann Bestellungen bei STREIT aber auch eMails an beliebige andere Empfänger auslösen. Die Zuverlässigkeit der bereitgestellten Überwachung ist so hoch, dass es mit Fleetcenter unnötig wird, eigene Tonerlager bereitzustellen:

Der Toner wird rechtzeitig bestellt und geliefert.

Gefilterte Weiterleitung von Alarmmeldungen

Der STREIT Fleetcenter Server registriert jede Alarmmeldung der Drucksysteme. Viele dieser Meldungen erfordern aber nicht den unmittelbaren Eingriff des Administrators. Daher bietet der Server die Möglichkeit Alarmmeldungen zu konsolidieren. So kann beispielsweise ein Papierstau auf Wunsch erst an den Administrator gemeldet werden, wenn bereits vier weitere am gleichen Tag aufgetreten sind oder das Problem länger als 15 Minuten besteht.

Durch diese Filterung wird das Volumen der Statusmails auf ein absolutes Minimum reduziert.

Die Einrichtung dieser Meldungen ist nicht Standard sondern muss separat eingerichtet werden.

Bereitstellung von Auswertungen

Die auf dem STREIT Fleetcenter Server gespeicherten historischen Daten können jederzeit über verschiedene Berichte ausgewertet werden. Hierfür können sowohl - soweit sinnvoll - ein Auswertungszeitraum definiert als auch ein Filter auf Gerätetyp, Adresse usw. angewendet werden. Alle Berichte lassen sich direkt als CSV-Datei ausgeben und z.B. mit Microsoft Excel® weiterbearbeiten.

Einschränkungen

Grundsätzlich kann STREIT Fleetcenter mit jeder Form von Netzwerksystem umgehen, das über SNMP druckerartige Verbrauchsmaterialinformationen liefert. Dementsprechend können Etiketten-/Labeldrucker in der Regel auch überwacht werden. Plotter melden sich normalerweise nicht als Drucksystem, sind aber nach einem MIB-Scan dennoch überwachbar; wenngleich die Zählerstände normalerweise nicht sinnvoll verwendbar sind, ist zumindest eine Verbrauchsmaterialbestellung sehr gut möglich.

Mit STREIT Fleetcenter nicht überwachbar sind allerdings lokal angeschlossene Drucksysteme mit USB- oder gar seriellem/parallelem Port.

Ebenfalls ausgeschlossen ist die Überwachung von Systemen, die die benötigten Informationen nicht gemäß SNMP-Standard zur Verfügung stellen.

Technische Details

Smartmonitor

Betriebssystem

Empfohlen: Windows 2016/2019/2022 Server, Windows 10*, Windows 11* in 32- oder 64 Bit, physisch oder virtuell

WICHTIG: Das Zielsystem muss sich auf einem aktuellen Patch-Stand befinden. Dies gilt auch und insbesondere für den installierten Webbrowser.

*) Die Installation auf einem Client-Betriebssystem ist ohne Einschränkung möglich. Es sollte allerdings sichergestellt sein, dass der Client weitgehend im Dauerbetrieb zur Verfügung steht.

CPU

Die durch den Betrieb von Smartmonitor entstehende CPU-Last ist zu vernachlässigen.

RAM

zusätzlich zu der Anforderung des Betriebssystems und der Software auf dem System: 512MB (empfohlen), 256MB (mindestens)

HDD

5GB freier Festplattenplatz (empfohlen), 2GB (möglich). Die durch den Betrieb von Smartmonitor entstehende Festplattenlast ist zu vernachlässigen.

Datenablage

Smartmonitor arbeitet im Normalfall mit einer ODBC-angebundenen Access-Datei als Datenbank. Diese Variante ist bis 80 Drucksysteme völlig ausreichend. Alternativ ist es möglich, die Datenspeicherung auf einem Microsoft SQL-Server durchzuführen (auch SQL Express, lokal oder im Netzwerk). Die Systemanforderungen steigen hierdurch ggf. um die des SQL-Servers; für die Bereitstellung entsteht ein Mehraufwand.

Netzwerk

Es gibt keine besonderen Anforderungen an die Netzwerkleistung. Der Smartmonitor greift per SNMP Protokoll auf die zu überwachenden Drucksysteme zu und scannt je nach Konfiguration die definierten IP-Bereiche zyklisch.

Für die Übertragung muss ein HTTPS-Zugriff auf <https://fleet.streit.de> möglich sein.

Weiterhin sollte ein HTTPS-Download von <https://www.docuform.de/pmca/pmd/pmd.zip> möglich sein (dringend empfohlen). Hier werden die sogenannten PMD Dateien aktualisiert, welche die Zähler und Verbrauchsmittelinformationen für den Client bereitstellen. Sind diese nicht aktuell, kann die Übertragung der Daten unvollständig sein und eine Bestellung von Verbrauchsmaterial ist ggf. nicht möglich. [Die Aktualisierung kann aber auch manuell durchgeführt werden]

Folgende Kommunikationsports werden benötigt:

für SNMP Abfragen der Drucksysteme: Port 161 (UDP) und 162 (UDP)

für HTTPS-Kommunikation(Upload) zum Fleetcenter-Server: Port 443 (HTTPS)

für HTTPS-Download von Beschreibungs-Updates: Port 443 (HTTPS)

für die Konfigurationswebsite: Ports 52005 (TCP) und 52050 (UDP)(nur lokal!)

Die Smartmonitor-Verwaltungswebseite lässt sich nur auf dem Hostsystem direkt öffnen. Ein Zugriff über das Netzwerk ist aus Sicherheitsgründen nicht vorgesehen.

Fleetcenter Portal

Das Fleetcenter Portal ist eine von STREIT gehostete Plattform. Zum Zugriff ist ein beliebiger aktueller Webbrowser notwendig.

Die Zugangsadresse lautet: <https://fleet.streit.de/>

Die Anmeldung in dieses Portal ist nur Fleet Professional Kunden möglich.

Installation

Vorbereitung

Zur Installation sind keine besonderen Vorkehrungen zu treffen. Das verwendete Betriebssystem sollte sich auf aktuellen Patch-Stand befinden; ggf. laufende Installationen inkl. zugehörigen Reboots sollten durchgeführt sein.

Der Smartmonitor kann i.d.R. problemlos in Verbindung mit anderen Serverkomponenten betrieben werden. So bietet sich beispielsweise ein vorhandener Printserver (auch Uniflow/Genius/OptimiDoc) als Hostsystem an, da hier üblicherweise ohnehin alle Voraussetzungen gegeben sind, mit den Drucksystemen zu kommunizieren.

Ein bereits auf dem Hostsystem vorhandener Webserver (z.B. IIS) verursacht i.d.R. keine Konflikte, da Smartmonitor einen integrierten Webserver verwendet, der nur auf lokal und nur auf Port 52005 kommuniziert.

Während der Installation ist auf den meisten aktuellen Systemen kein Reboot notwendig.

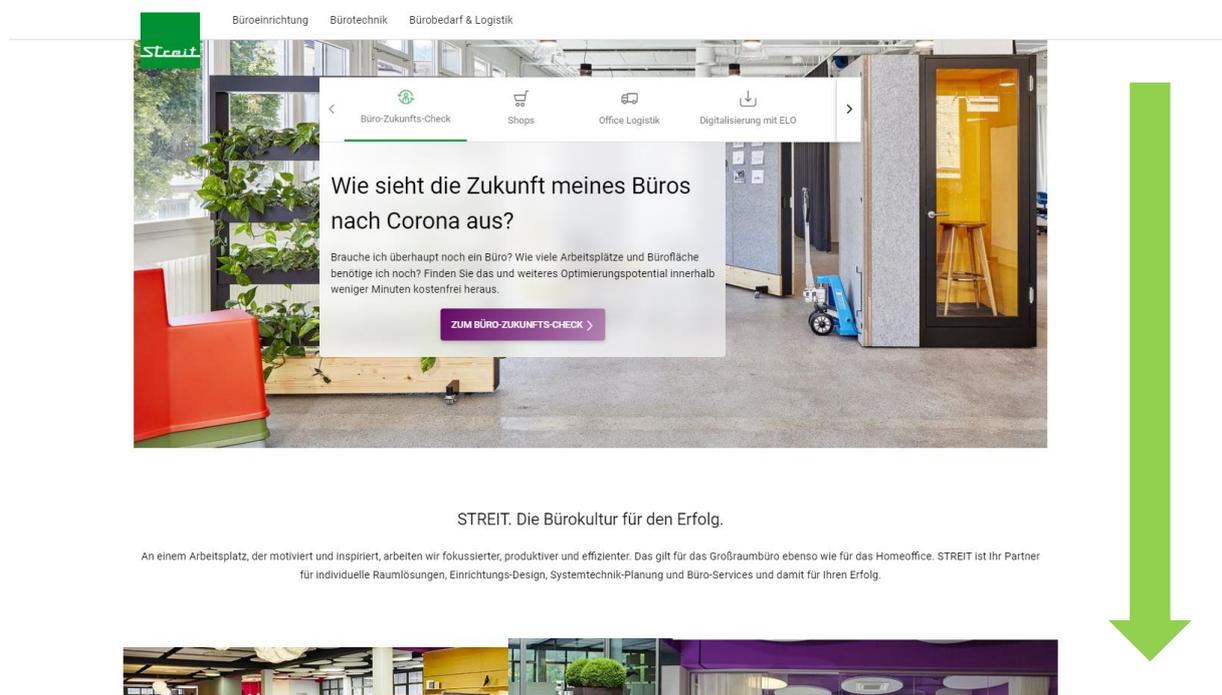
Zur Installation wird das jeweils aktuelle Installationspaket des Smartmonitors benötigt. Während es zwar nicht empfohlen aber i.d.R. unkritisch ist, eine ältere Version des Smartmonitors zu verwenden, darf keinesfalls eine neuere als die von STREIT bereitgestellte Version aus anderer Quelle verwendet werden. Der jeweils aktuelle Download ist unter www.streit.de/downloadbereich zu finden.

Das Installationspaket sollte auf dem Server lokal zwischengespeichert und vor der Installation entpackt werden.

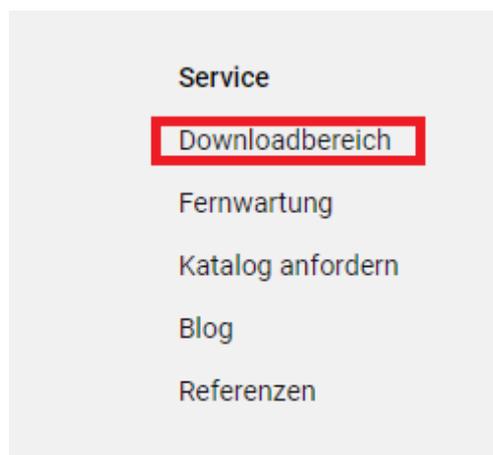
Durchführung der Installation und Konfiguration Installation Fleet Client (Standard-Datenbank)

Neuste Fleet Version Herunterladen

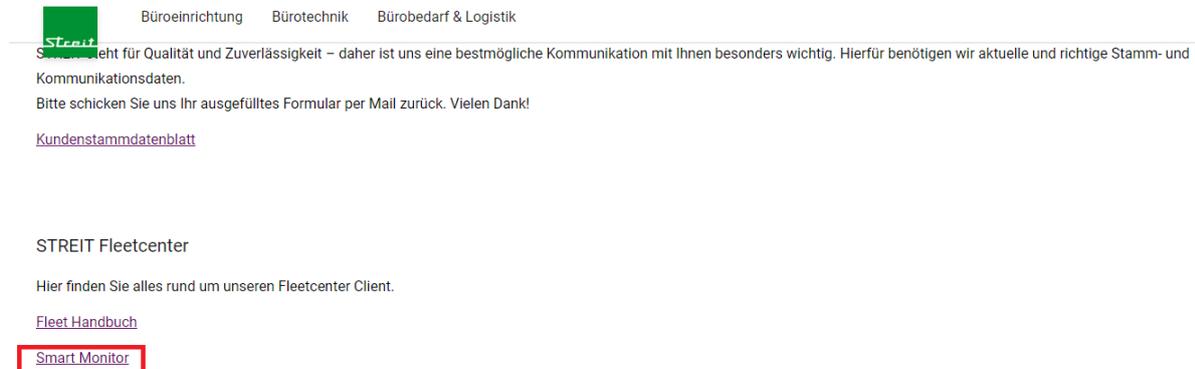
1. gehen Sie auf unsere HomePage: www.streit.de
2. Auf der Startseite müssen Sie nach ganz unten Scrollen



3. Sobald Sie die folgenden Auswahlmöglichkeiten sehen, wählen Sie „Downloadbereich“ aus

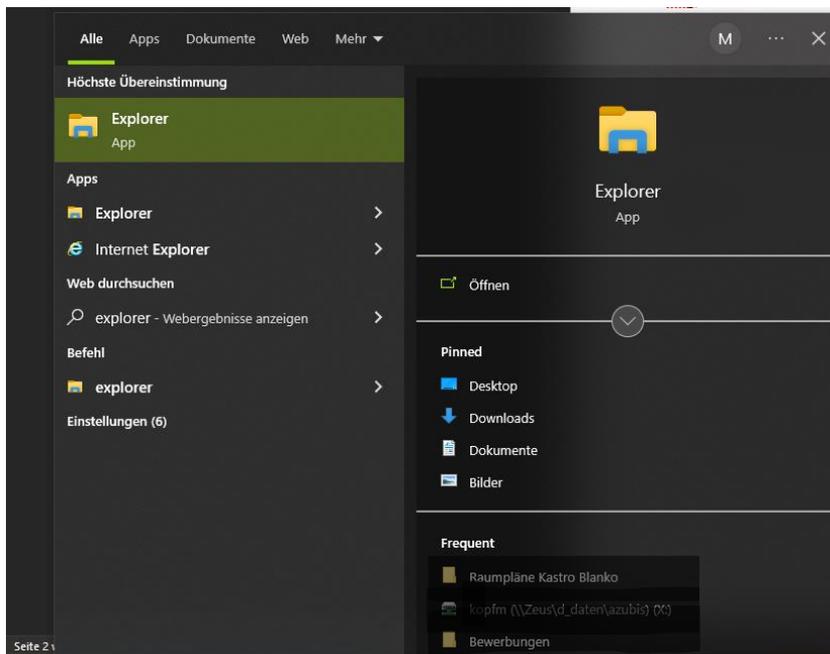


4. Scrollen Sie runter bis Sie den „Smart Monitor“ auswählen/anklicken können.

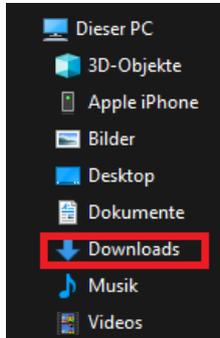


Ein automatischer Download sollte gestartet werden

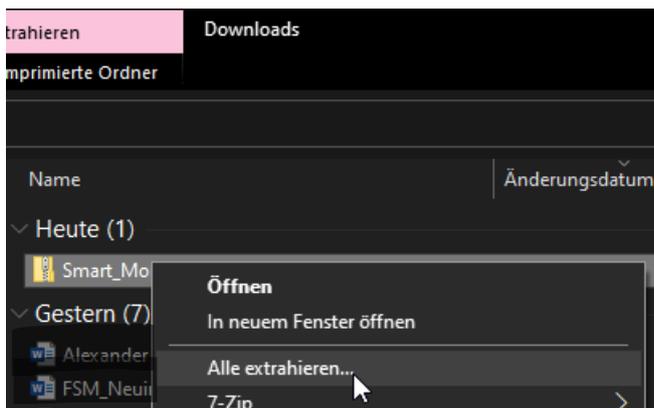
5. Anschließend öffnen Sie den Explorer:



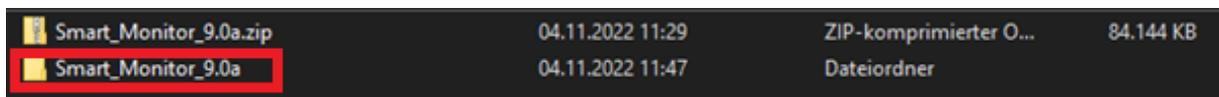
6. Links auf den Downloads Ordner klicken



7. Den Heruntergeladenen Ordner „Smart_Monitor_xx_x.zip“ mit einem Rechtsklick anwählen und „Alle extrahieren“ drücken → Extrahieren auswählen



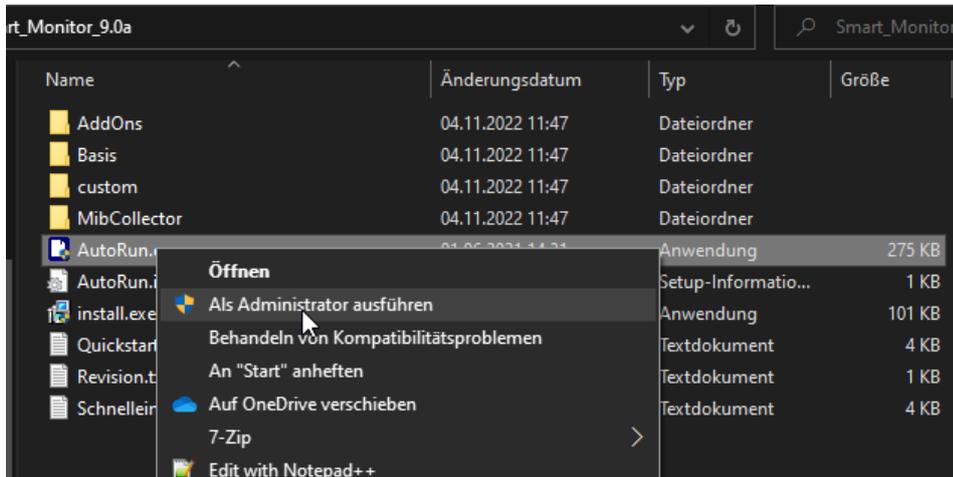
8. Zurück bei den „Downloads“ → rot markierten Ordner auswählen (Doppelter Linksklick)



9. **ACHTUNG: Es werden lokale Administrator Rechte benötigt.**

Rechtsklick auf die AutoRun.exe → Als Administrator ausführen.

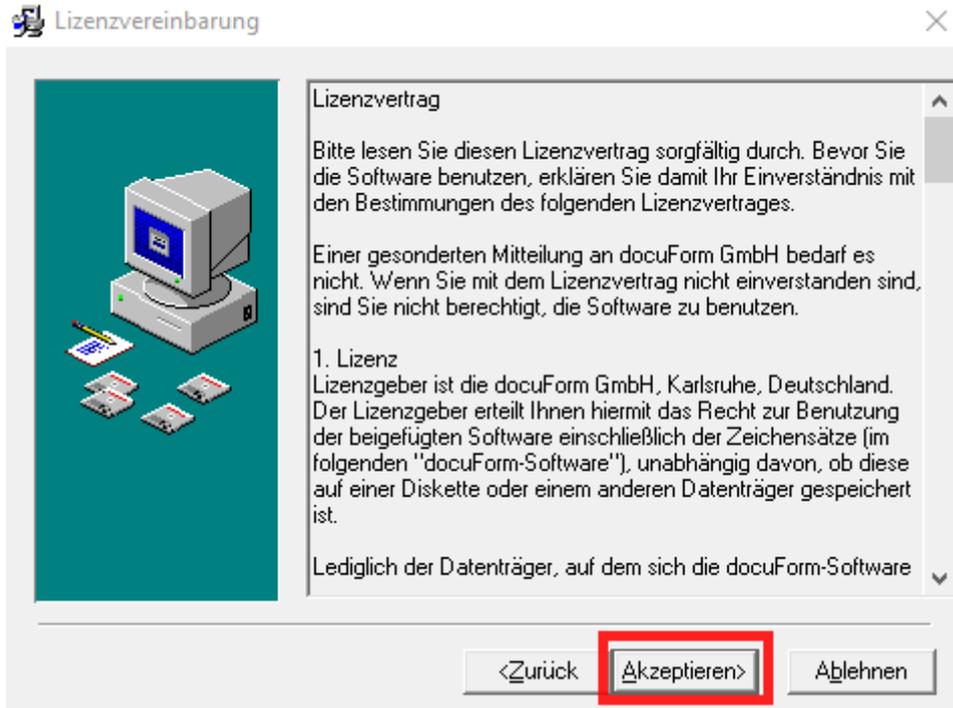
Falls Sie Administratorenrechte brauchen, wenden Sie sich bitte die zuständige IT (Kundenseitig)



10. Mit „Weiter“ Fortfahren



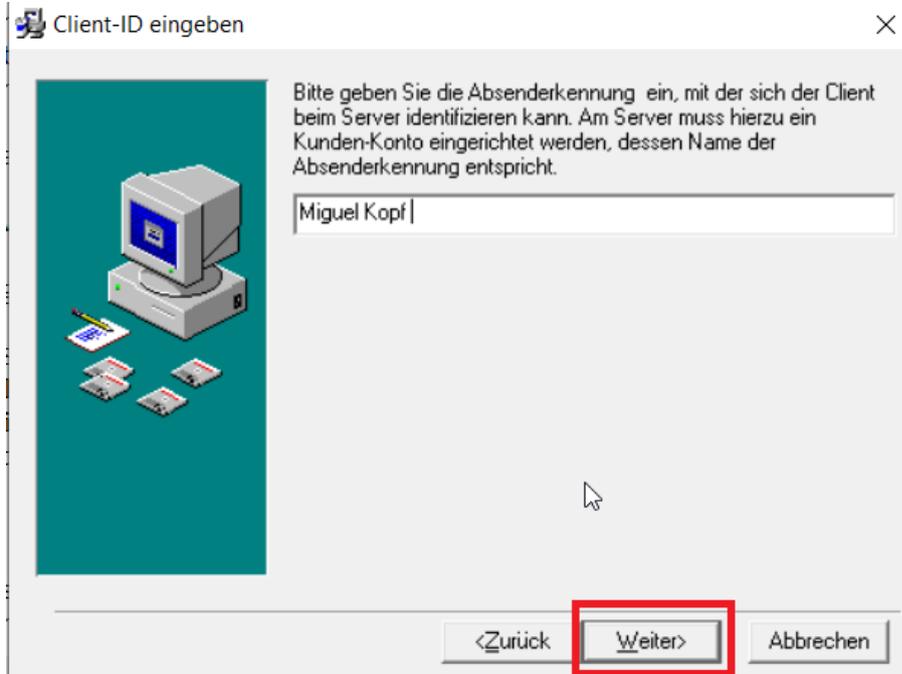
11. Lizenzvereinbarung akzeptieren



12. Geben Sie Ihre „Client-ID(Absendererkennung)“ ein.

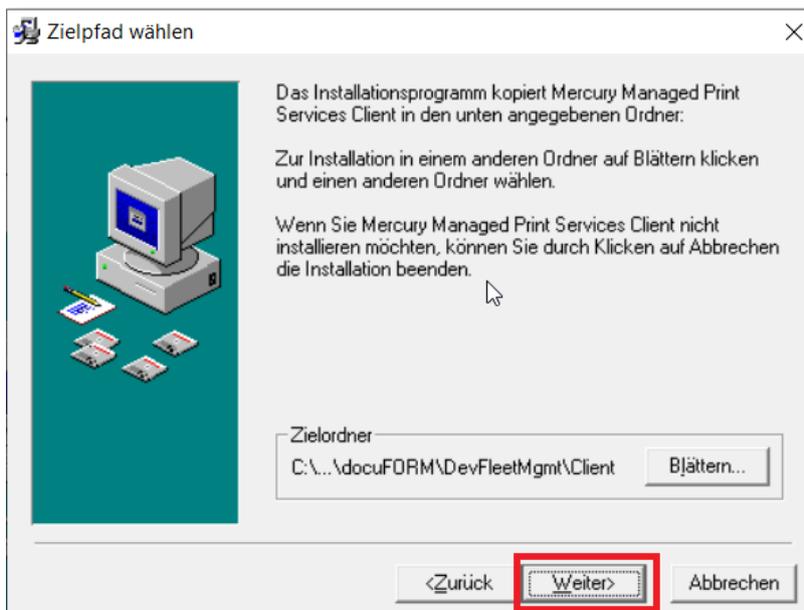
Falls Sie bezüglich Ihrer Client-ID unsicher sind, schreiben Sie bitte eine Mail an die fleetsupport@streit.de

13. mit „Weiter“ fortfahren

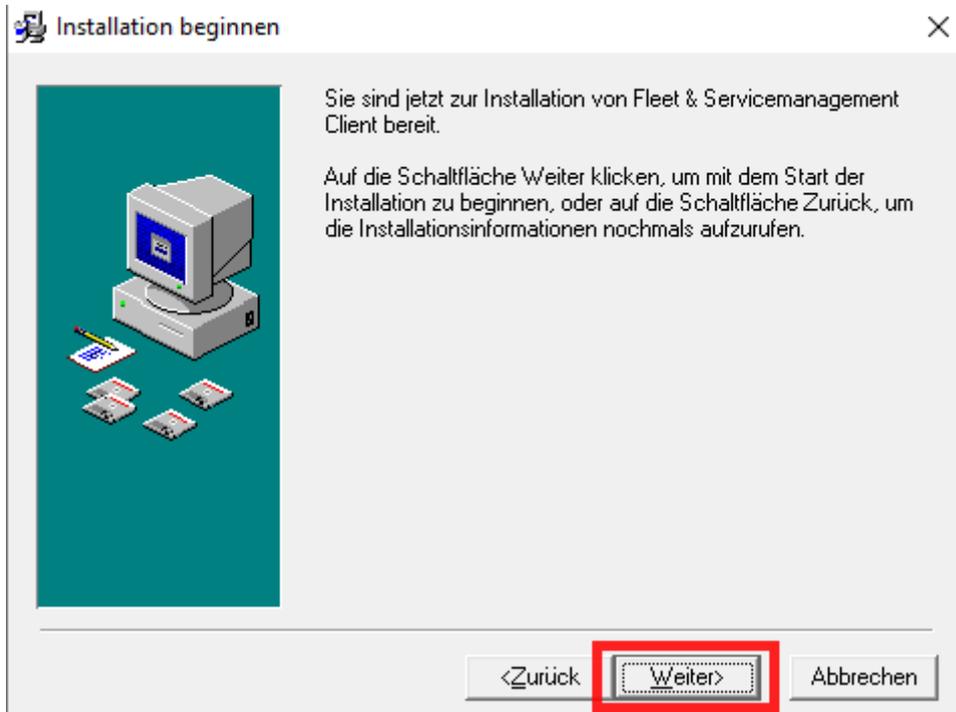


Wichtig: Sollte die Abfrage der Client-ID nicht erscheinen, Setup nochmal neu starten!

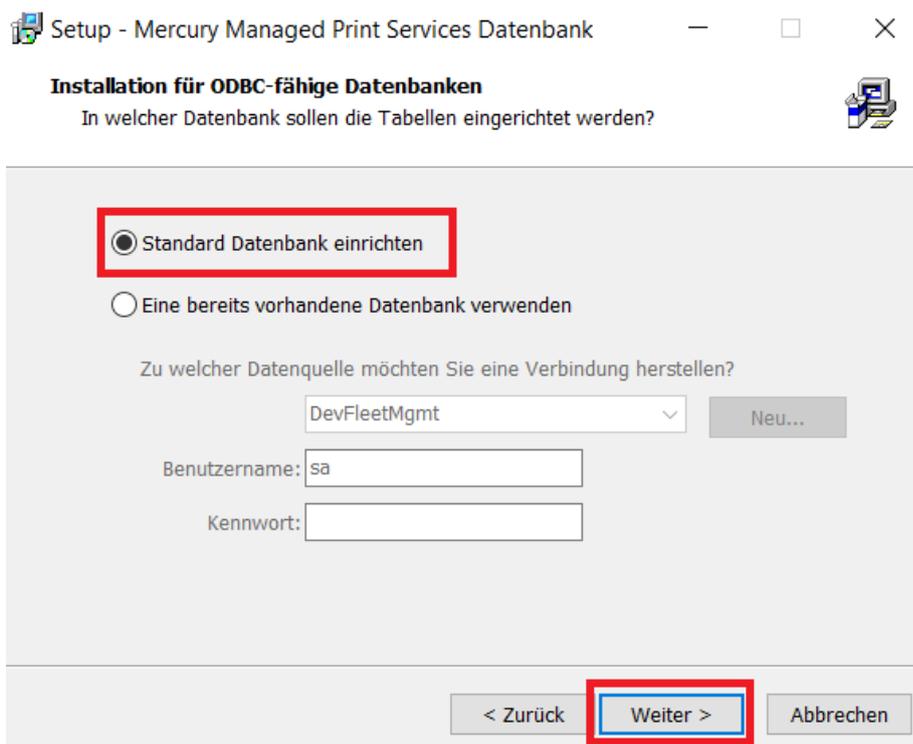
14. Zielpfad wählen „Weiter“ drücken



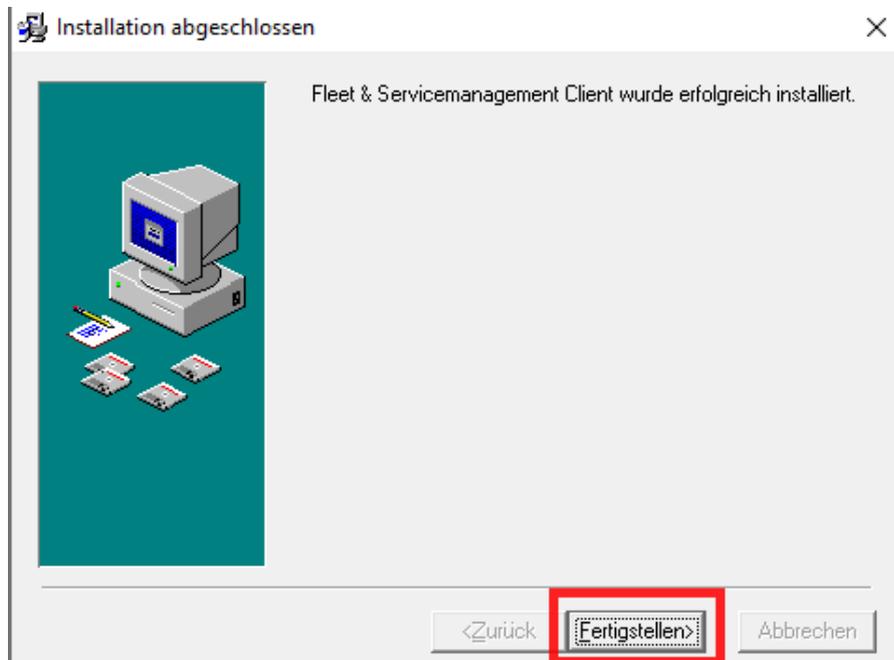
15. Mit „Weiter“ fortfahren



16. „Standard Datenbank einrichten“ auswählen und mit „Weiter“ fortfahren



17. Installation „Fertigstellen“

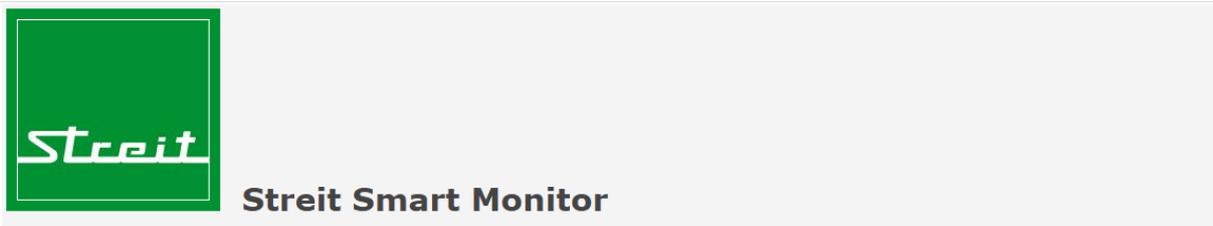


Fleet Client Konfiguration

1. Starten des Fleet Konfigurations-Client auf Ihrem Desktop (Doppellinksklick)
Alternativ kann auch ein Browser geöffnet werden und die folgende Adresse genutzt werden: <http://localhost:52005>



2. Anmelden mit dem Passwort: superadmin (Kleinbuchstaben) (ist auch in Readme des Setups zu finden)



Anmeldung

Kennwort:

Anmelden

3. Wählen Sie die Rubrik „Drucker suchen“ aus



- die 2 Haken setzen („Drucker automatisch suchen“ und „Neu gefundene Drucker“)

Drucker suchen

Absenderkennung (Kunde)
Wählen Sie eine Kennung, für die Sie die Druckersuche einrichten möchten

Miguel Kopf Letzte Druckersuche: unbekannt

Automatische Suche

Drucker automatisch suchen

Beginn der ersten Suche um: 10 Uhr Wiederholung nach: 6 Stunden Jetzt suchen

Neu gefundene Drucker sofort überwachen

SNMP v2 Zugangsdaten

- Bei Netzwerkbereiche einen (oder mehrere) Netzwerkbereiche zum Scannen eintragen. Nachdem die Subnetzmaske als letztes befüllt ist, einmal „raus klicken“ und mit „Hinzufügen“ den Bereich in die Suchbereiche hinzufügen

Netzwerkbereiche

Suchmethode: Scan Broadcast

Von IP-Adresse: z.B. 192.168.178.1 Bis IP-Adresse: z.B. 192.168.178.254

Netzadresse: z.B. 192.168.178.0 / 24 UDP-Port: 161 Std. Ext.

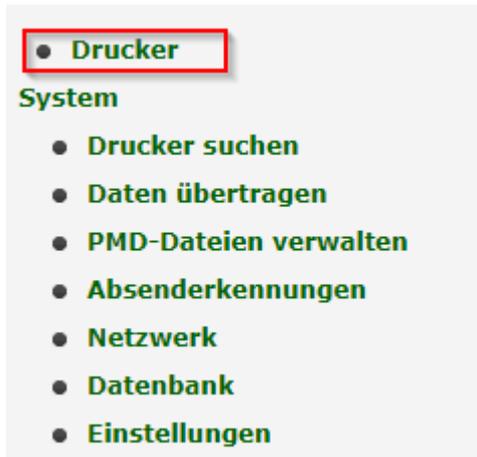
Subnetzmaske: z.B. 255.255.255.0

SNMP Version: nur v1/v2 Community: public Benutzername: Kontextname:

Suchbereiche: Broadcast
Scan
192.168.178.0/24 : 192.168.178.200 - 192.168.178.200, v1/v2, 161, public

- Mit „Übernehmen“ die Daten speichern und anschließend mit „Jetzt suchen“ die Suche starten

7. Mit „Drucker“ in die Übersicht springen, NACHDEM der kreiselnde Doppelpfeil verschwunden ist.



8. In der Übersicht nun prüfen ob Geräte vorhanden sind, welche NICHT überwacht werden müssen. Diese dann anhaken und über „Überwachung“ und „Ausschalten“ deaktivieren (es erscheint ein rotes x neben dem Namen)

<input type="checkbox"/>		Drucker	Seriennr.	MAC	Daten erfasst	PMD-Datei
<input type="checkbox"/>		Nicht erreichbar Canon iR-ADV C250 v1	QNW01951	180ACA02FF7	03.11.2022 16:14:06	Canon iR-ADV C250 5.18
<input checked="" type="checkbox"/>		192.168.178.200 Canon iR-ADV C3525	WSH20235	84BA3B1379C8	10.11.2022 16:05:20	Canon iR-ADV C3525 5.7

Drucker gesamt: 2 - validiert: 2



Wichtig!

sollte hier in der Spalte „PMD-Datei“ „Generic“ stehen, müssen die PMD Dateien aktualisiert werden. Dies finden Sie im Bereich „PMD Dateien verwalten“

9. Nun über das Menü links zu „Daten übertragen“ springen



10. Hier die Uhrzeit einstellen, ab wann übertragen werden soll. Diese sollte im Laufe des Vormittags liegen

11. Wenn alle Drucker in der Übersicht eine PMD Datei mit Modellname haben kann mir dem nächsten Schritt fortgefahren werden. **Ansonsten bitte erst ein PMD Update durchführen!**

12. Nun den Button „Daten jetzt erfassen“ anklicken

13. Abschließend den Button „Daten jetzt senden“ anklicken. Die Daten werden nun an den Server übertragen

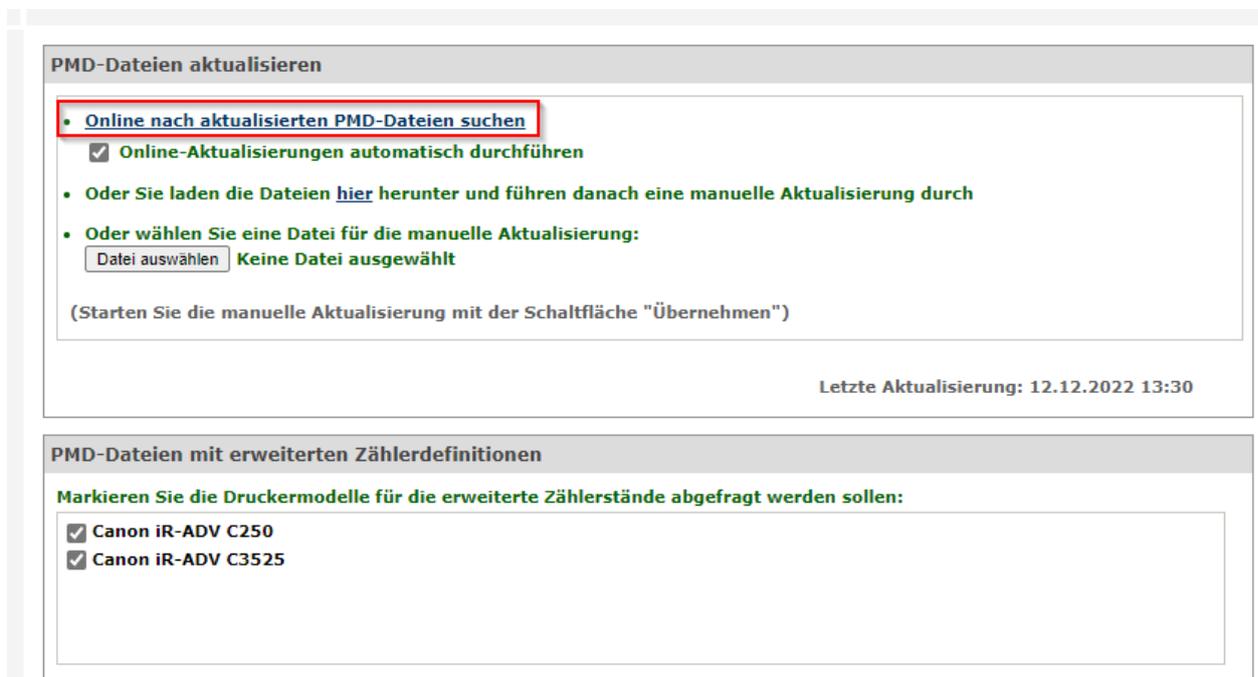
The screenshot displays two sections of a web interface. The top section, titled 'Datenerfassung', contains a dropdown menu for 'Minimaler Erfassungszyklus' set to 'alle 2 Stunden', a text input for 'Verschlüsselungskennwort' with seven dots, and a checkbox for 'Streit Smart Monitor GPI-Unterstützung aktivieren'. A red-bordered button labeled 'Daten jetzt erfassen' is positioned to the right. The middle section, titled 'Datenübermittlung', includes dropdowns for 'Übertragungsintervall' (set to 'alle 3 Stunden') and 'Übertragungsverfahren' (set to 'HTTP(S)'), and input fields for 'Empfänger E-Mail-Adresse', 'Empfänger XML-RPC-Host', and 'HTTP(S) Upload-URL' (pre-filled with 'https://fleet.streit.de/fsmtransfer.php'). A red-bordered button labeled 'Daten jetzt senden' is located at the bottom right of this section. The bottom section, titled 'Druckermeldungen', features a filter 'Auswahl' set to 'Dringlichkeit' and a list of printer status messages with checkboxes for selection. At the very bottom, there are buttons for 'Übernehmen' and 'Hilfe'.

PMD Dateien aktualisieren

1. Im Menü links den Menüpunkt „PMD-Dateien verwalten“



2. Den Link „Online nach aktualisierten PMD-Dateien suchen“ anklicken



3. Nun noch einmal auf den Link zum Download und Installation klicken

PMD-Dateien aktualisieren

- **PMD-Dateien sind verfügbar. Diese jetzt herunterladen und installieren**
- Online-Aktualisierungen automatisch durchführen
- Oder Sie laden die Dateien [hier](#) herunter und führen danach eine manuelle Aktualisierung durch
- Oder wählen Sie eine Datei für die manuelle Aktualisierung:
 Keine Datei ausgewählt

(Starten Sie die manuelle Aktualisierung mit der Schaltfläche "Übernehmen")

Letzte Aktualisierung: 12.12.2022 13:30

PMD-Dateien mit erweiterten Zählerdefinitionen

Markieren Sie die Druckermodelle für die erweiterte Zählerstände abgefragt werden sollen:

- Canon iR-ADV C250
- Canon iR-ADV C3525

4. Es erscheint ein Ladekreisel. Wenn dieser verschwindet, sollte die Aktualisierung abgeschlossen sein. Zum Prüfen einfach den Punkt „Drucker“ im linken Menü anklicken und kontrollieren, ob es noch Systeme mit einer Generic PMD gibt (Gilt nur für zu überwachende Systeme!)

PMD-Dateien aktualisieren

- PMD-Dateien sind verfügbar. Diese jetzt herunterladen und installieren
- Online-Aktualisierungen automatisch durchführen
- Oder Sie laden die Dateien [hier](#) herunter und führen danach eine manuelle Aktualisierung durch
- Oder wählen Sie eine Datei für die manuelle Aktualisierung:
 Keine Datei ausgewählt

(Starten Sie die manuelle Aktualisierung mit der Schaltfläche "Übernehmen")



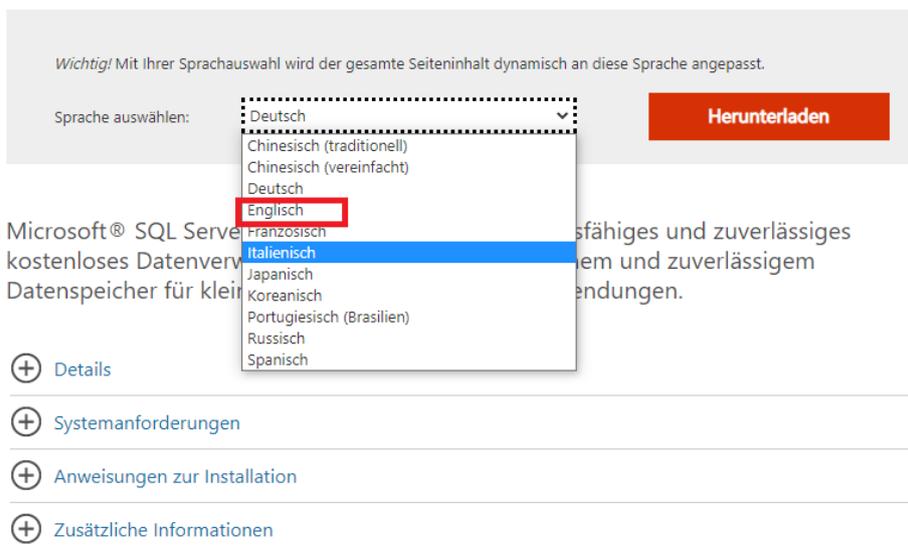
Letzte Aktualisierung: 12.12.2022 13:30

Fleet installation SQL Express Datenbank (Ab 80 Systemen)

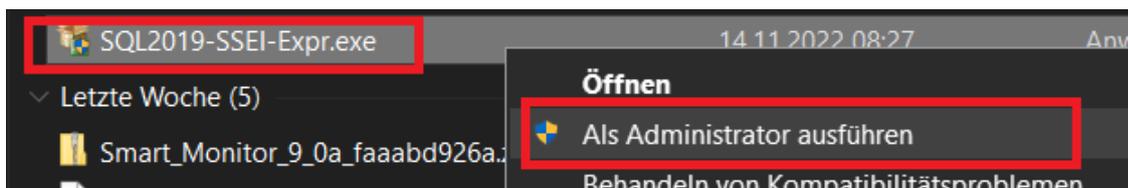
SQL Express Instanz installieren (SQL Express)

1. Gehen Sie auf den folgenden Link (strg + Linke Mausklick):
<https://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=101064>
2. Wählen Sie Englisch als Sprache aus und drücken auf „Herunterladen“
Wichtig!! Wählen Sie Englisch als Sprache aus, ansonsten funktioniert der spätere Download nicht

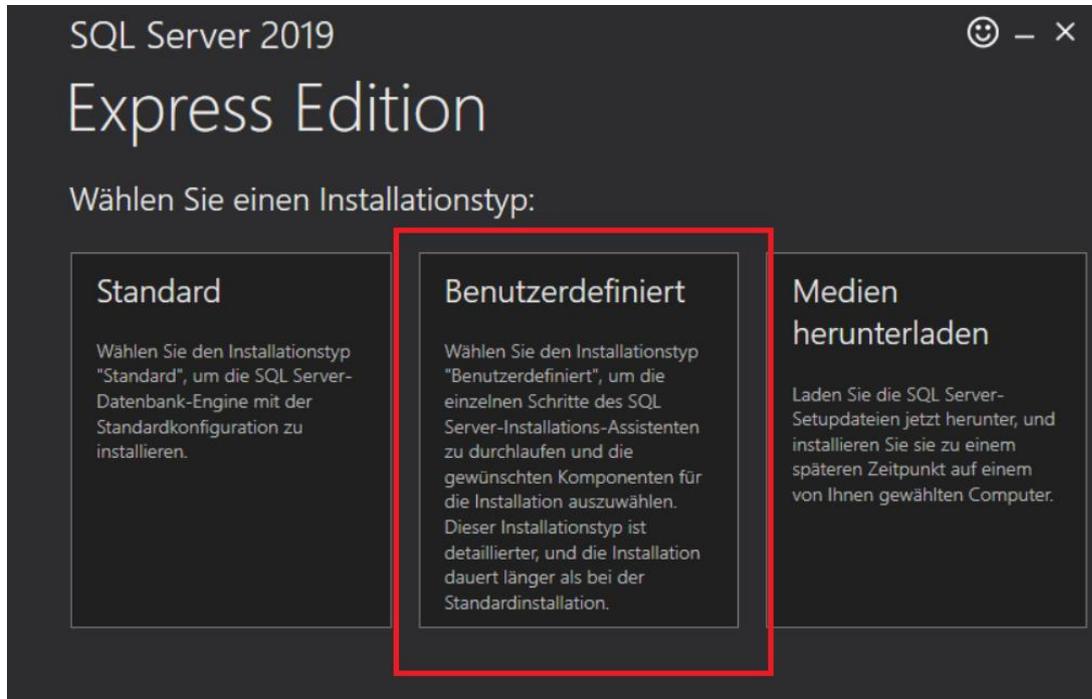
Microsoft® SQL Server® 2019 Express



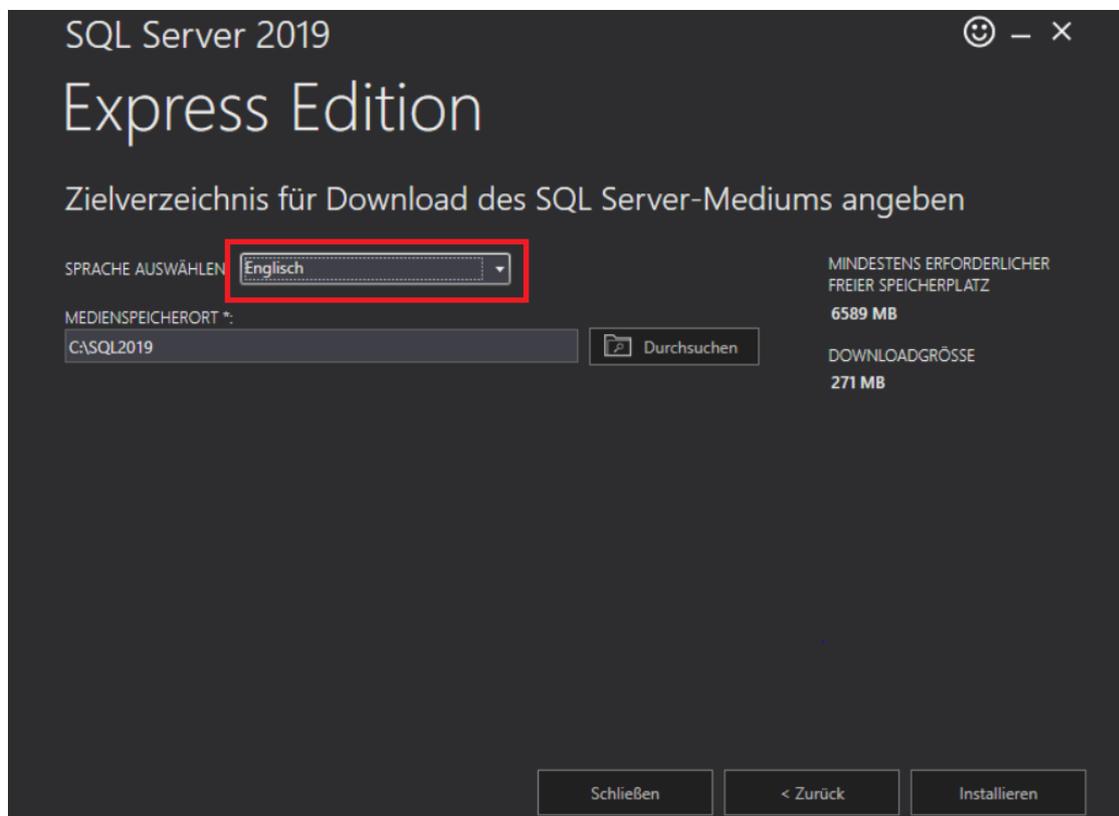
3. Gehen Sie in den Explorer und öffnen den Ordner „Downloads“
4. Führen sie die folgende .exe (Rot markiert) als Administrator aus, Rechtsklick und „Als Administrator“ ausführen



5. hier wählen Sie „Benutzerdefiniert“ aus

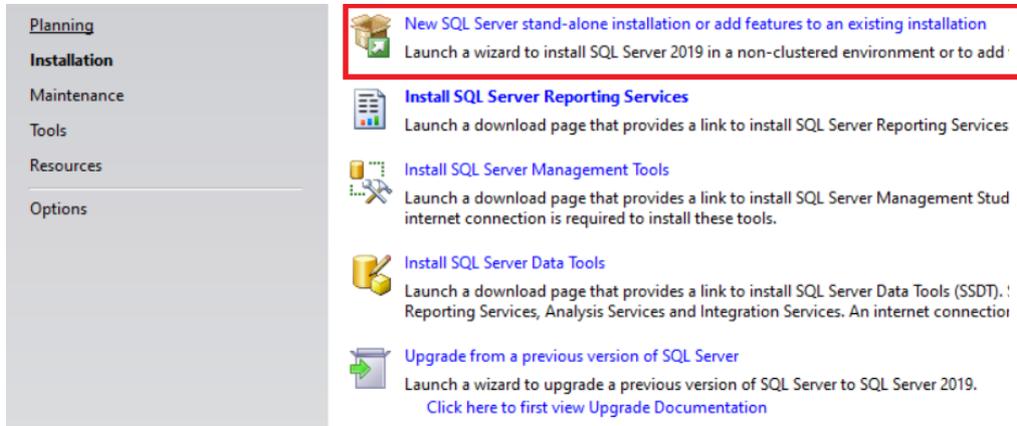


6. **Wichtig!** Als Sprache wählen Sie „Englisch“ aus



7. Mit „Installieren“ fortfahren

8. wählen Sie die rot Markierte Installation aus

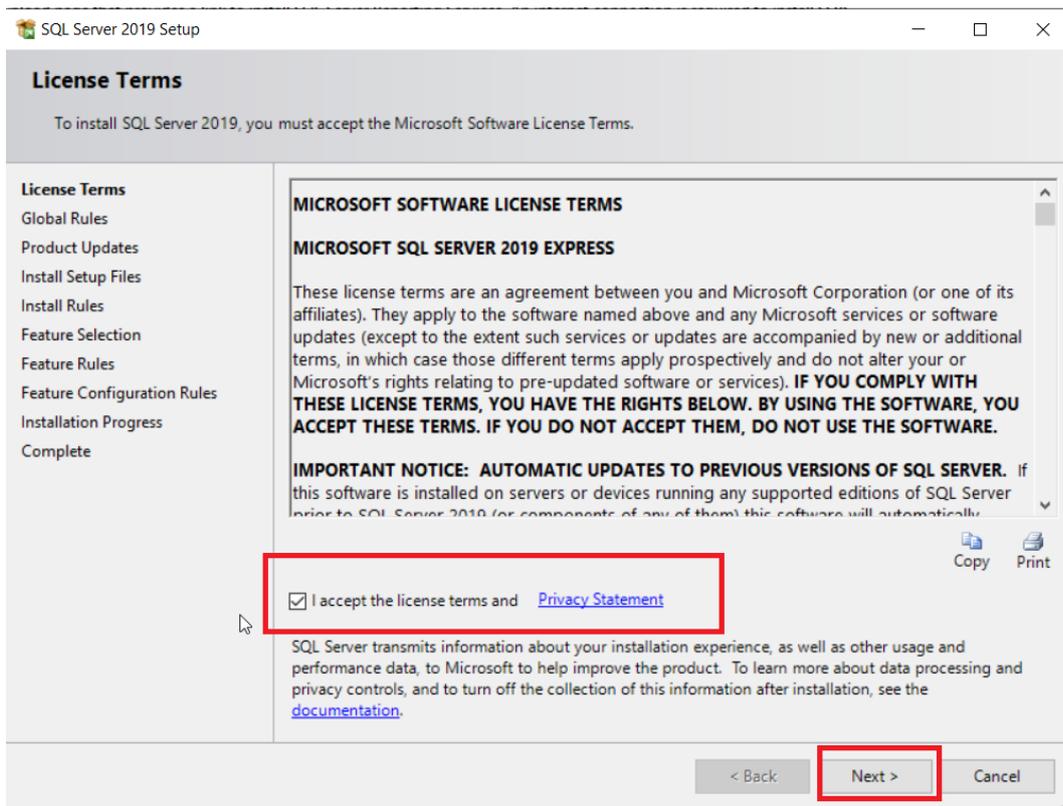


The screenshot shows the 'Options' menu in the SQL Server 2019 Setup wizard. The 'Installation' option is selected. The 'New SQL Server stand-alone installation or add features to an existing installation' option is highlighted with a red box. Below it are options for installing Reporting Services, Management Tools, and Data Tools, followed by an option to upgrade from a previous version.

- New SQL Server stand-alone installation or add features to an existing installation**
Launch a wizard to install SQL Server 2019 in a non-clustered environment or to add
- Install SQL Server Reporting Services**
Launch a download page that provides a link to install SQL Server Reporting Services
- Install SQL Server Management Tools**
Launch a download page that provides a link to install SQL Server Management Stud internet connection is required to install these tools.
- Install SQL Server Data Tools**
Launch a download page that provides a link to install SQL Server Data Tools (SSDT). Reporting Services, Analysis Services and Integration Services. An internet connection
- Upgrade from a previous version of SQL Server**
Launch a wizard to upgrade a previous version of SQL Server to SQL Server 2019. [Click here to first view Upgrade Documentation](#)

9. Lizenzvereinbarungen akzeptieren

10. Haken setzen und mit „Next“ fortfahren



The screenshot shows the 'License Terms' screen in the SQL Server 2019 Setup wizard. The 'License Terms' option is selected in the left sidebar. The main area displays the 'MICROSOFT SOFTWARE LICENSE TERMS' and 'MICROSOFT SQL SERVER 2019 EXPRESS'. The 'I accept the license terms and Privacy Statement' checkbox is checked and highlighted with a red box. The 'Next >' button is also highlighted with a red box.

License Terms
To install SQL Server 2019, you must accept the Microsoft Software License Terms.

LICENSE TERMS
MICROSOFT SQL SERVER 2019 EXPRESS

These license terms are an agreement between you and Microsoft Corporation (or one of its affiliates). They apply to the software named above and any Microsoft services or software updates (except to the extent such services or updates are accompanied by new or additional terms, in which case those different terms apply prospectively and do not alter your or Microsoft's rights relating to pre-updated software or services). **IF YOU COMPLY WITH THESE LICENSE TERMS, YOU HAVE THE RIGHTS BELOW. BY USING THE SOFTWARE, YOU ACCEPT THESE TERMS. IF YOU DO NOT ACCEPT THEM, DO NOT USE THE SOFTWARE.**

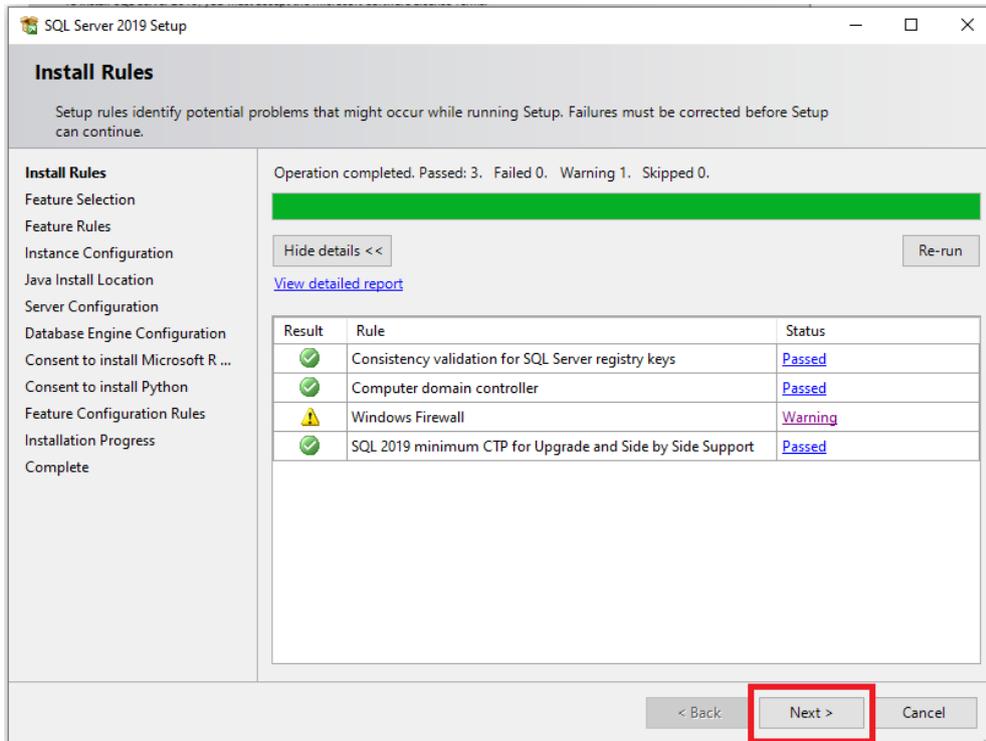
IMPORTANT NOTICE: AUTOMATIC UPDATES TO PREVIOUS VERSIONS OF SQL SERVER. If this software is installed on servers or devices running any supported editions of SQL Server prior to SQL Server 2019 (or components of any of them) this software will automatically

I accept the license terms and [Privacy Statement](#)

SQL Server transmits information about your installation experience, as well as other usage and performance data, to Microsoft to help improve the product. To learn more about data processing and privacy controls, and to turn off the collection of this information after installation, see the [documentation](#).

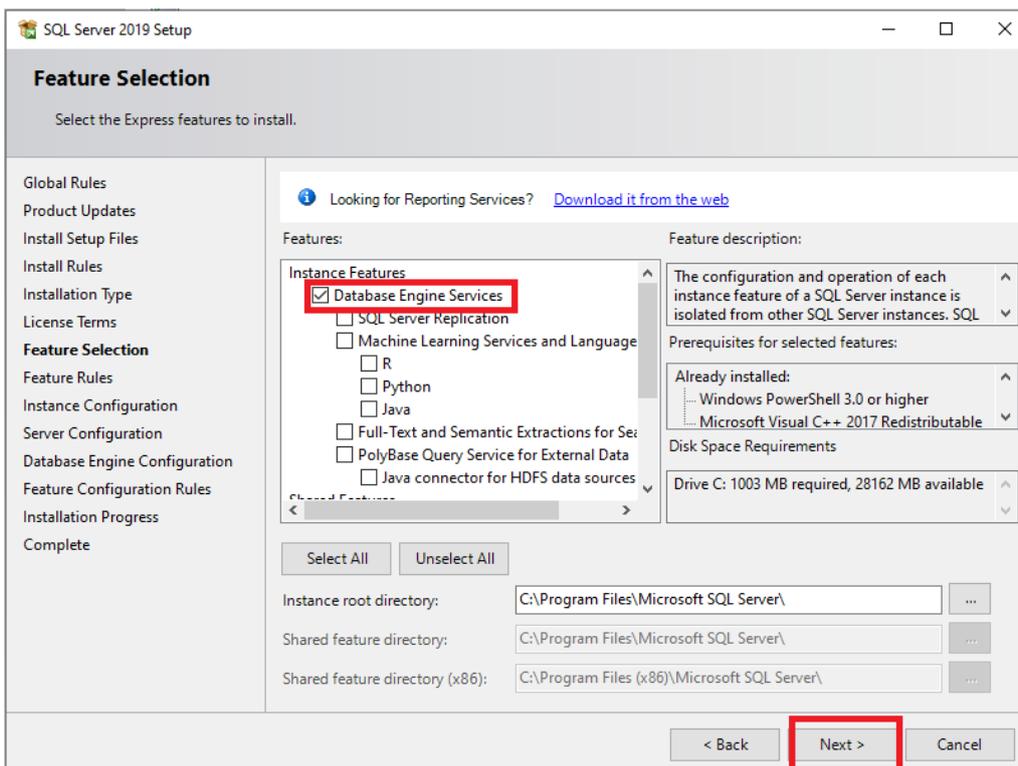
< Back **Next >** Cancel

11. Mit „Next“ fortfahren



12. Wählen Sie **NUR** „Database Engine Services“ aus

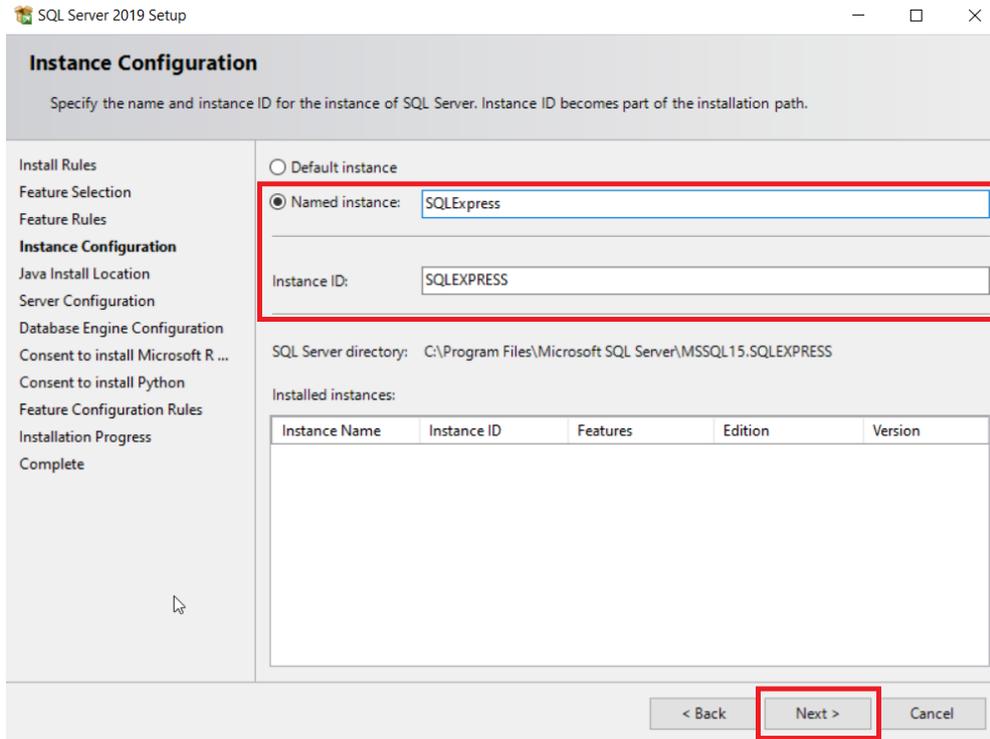
13. Mit „Next“ fortfahren



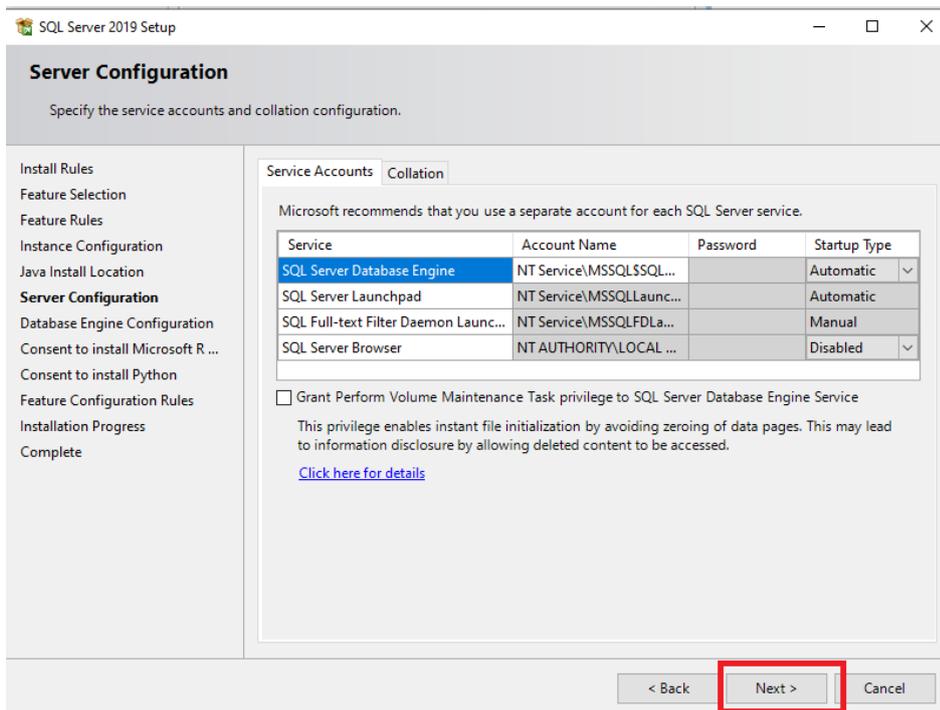
14. „Named instance“ auswählen und SQLExpress eingeben

15. Bei Instance ID „SQLExpress“ eingeben

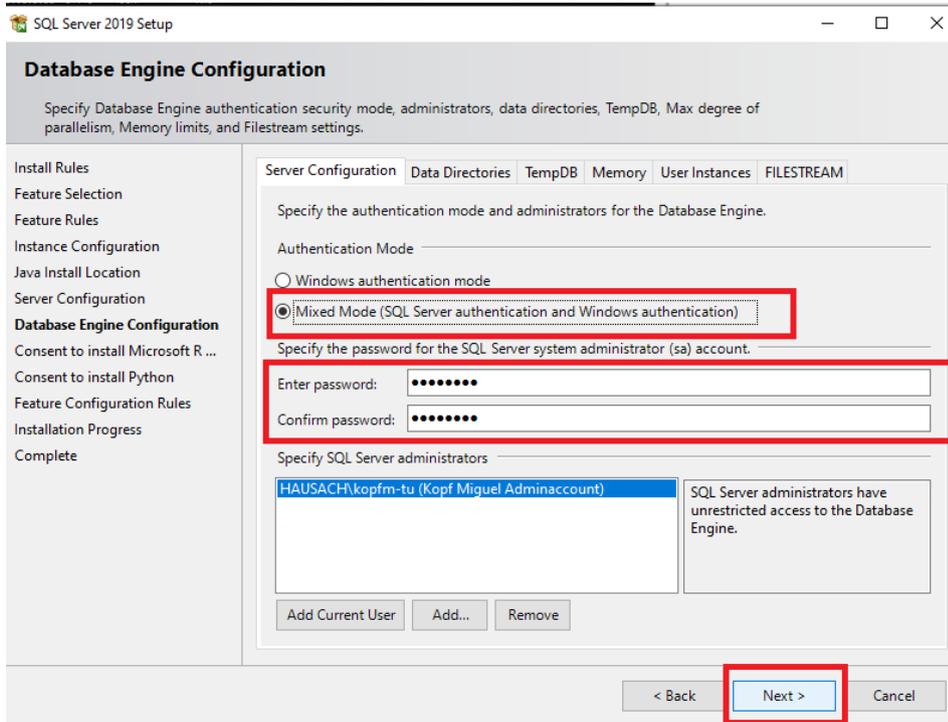
16. Mit „Next“ fortfahren



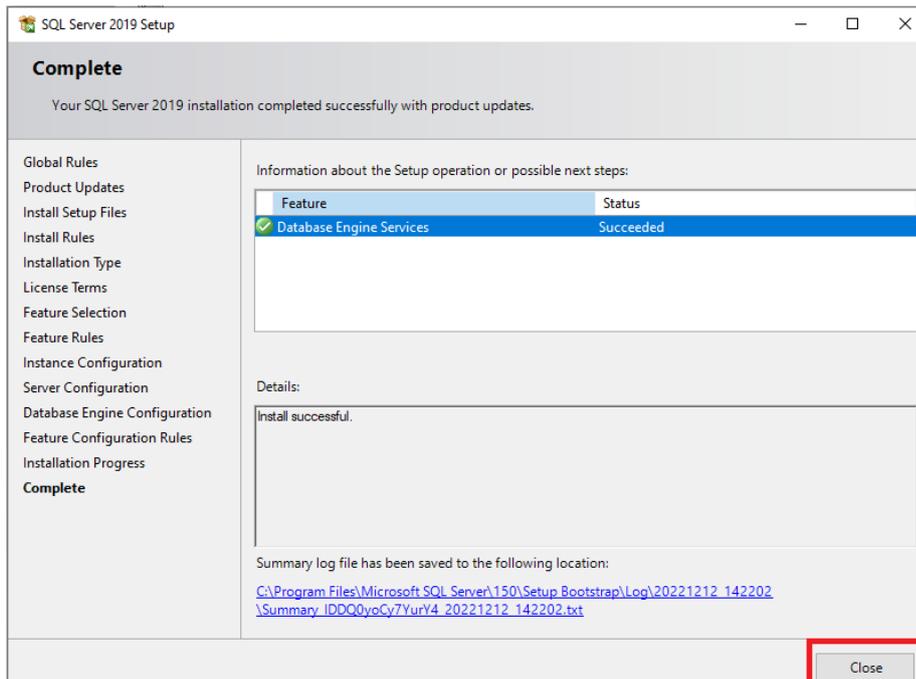
17. Mit „Next“ fortfahren



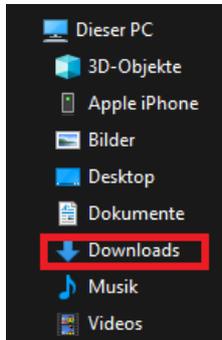
18. Bei „Authentication Mode“ „Mixed Mode“ auswählen
19. Vergeben Sie ein Passwort Ihrer Wahl. **Wichtig!** Notieren Sie das Passwort!
20. mit „Next“ fortfahren



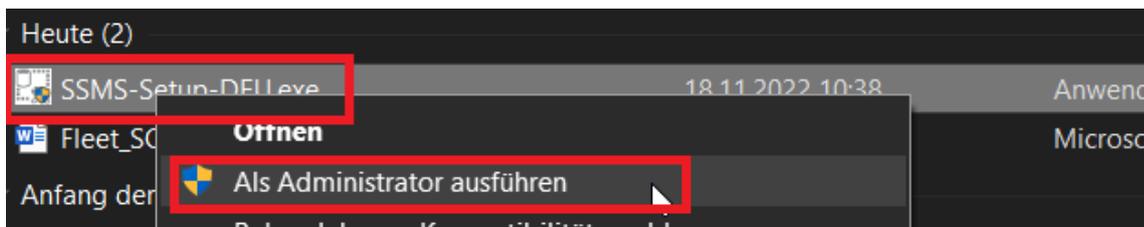
21. Beenden Sie das Setup mit „OK“ und Drücken auf „Close“



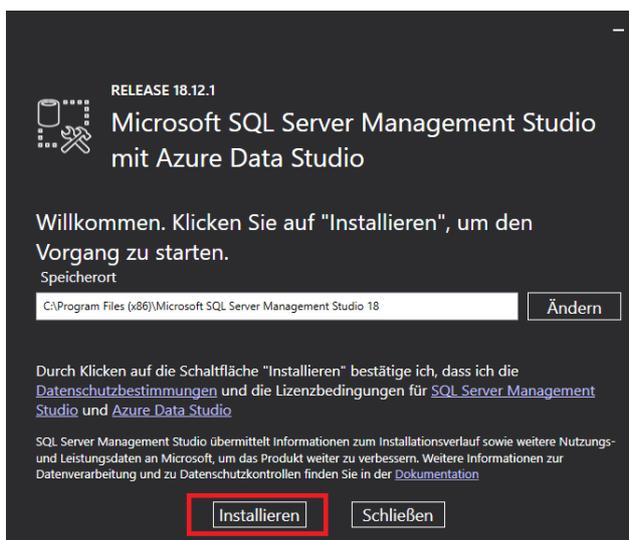
4. „Downloads“ Ordner auswählen



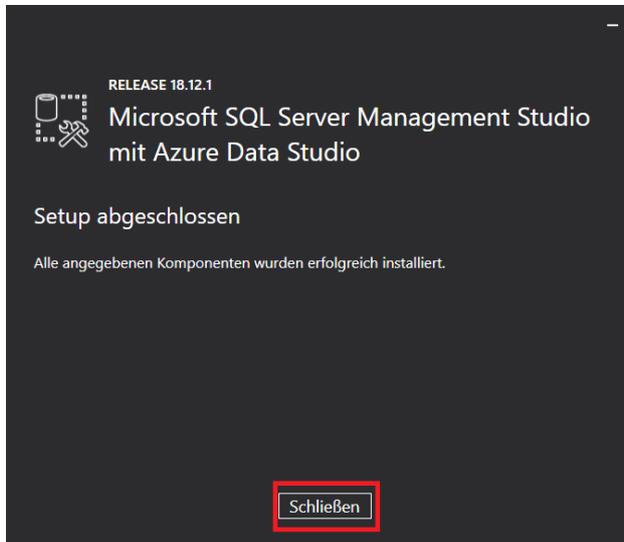
5. Starten die SSMS-Setup.exe als Administrator



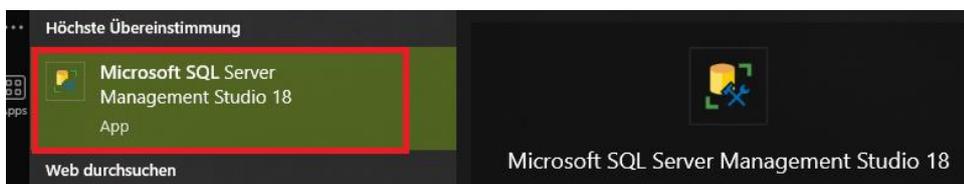
6. Fahren Sie mit „Installieren“ fort



7. mit „Schließen“ fortfahren

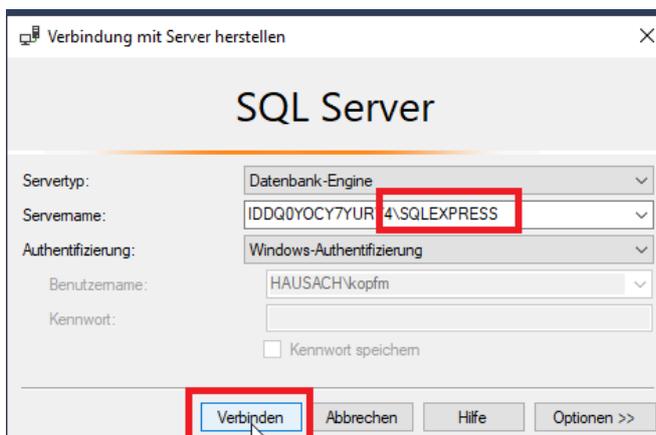


8. Öffnen Sie die „Microsoft SQL Server Management Studio“ App



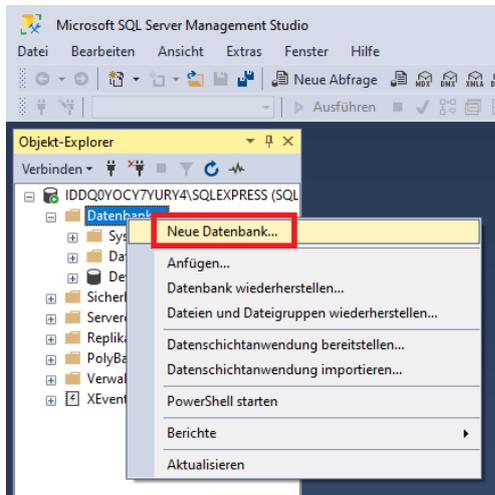
9. Achten Sie darauf, dass hinter dem \SQLEXPRESS steht.

10. Anschließend auf „Verbinden“ drücken

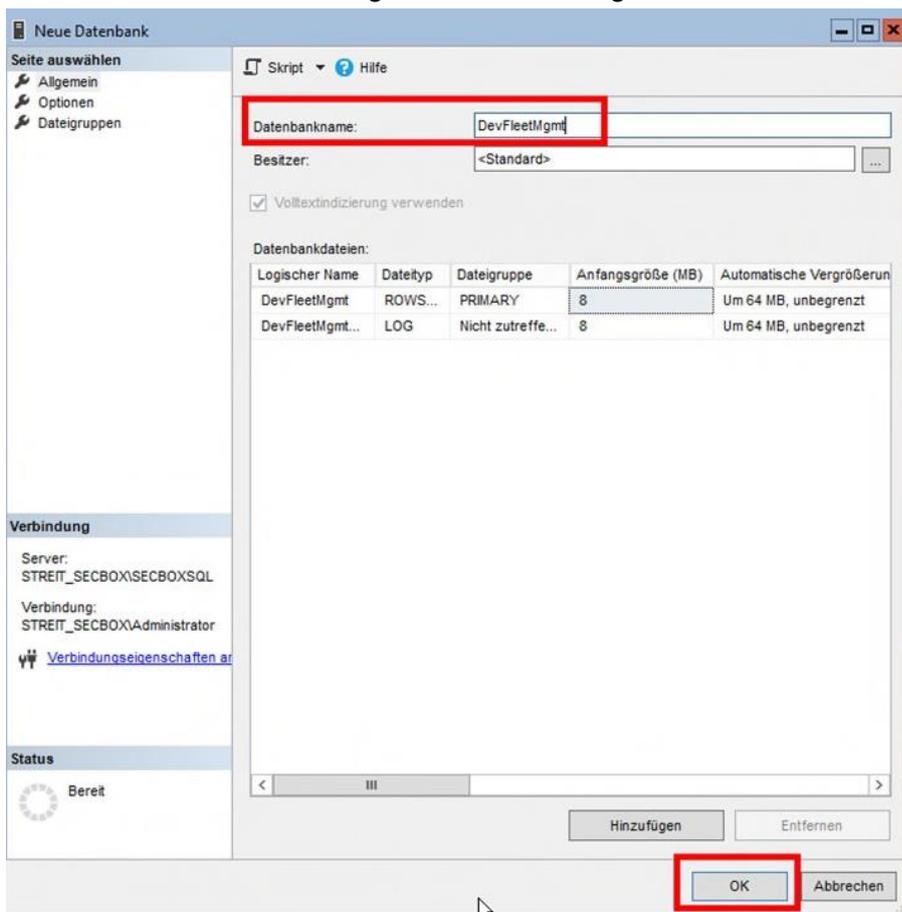


11. Neue Datenbank anlegen: Rechtsklick auf „Datenbank“

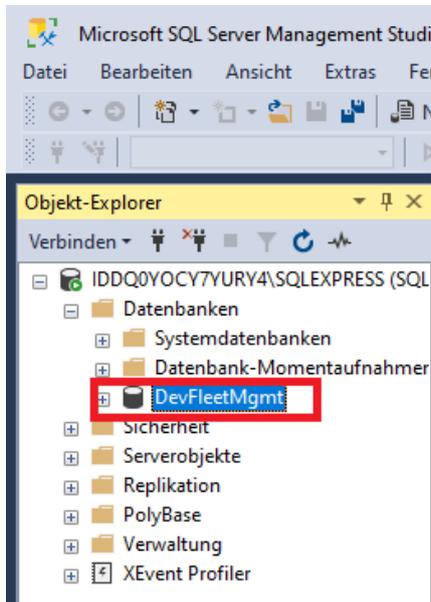
12. „neue Datenbank“ auswählen



13. Datenbankname eingeben „DevFleetMgmt“ und mit „OK bestätigen“

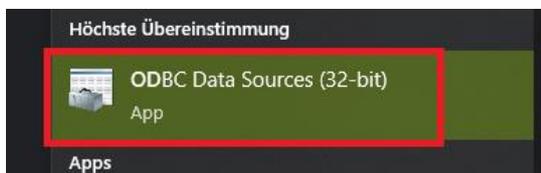


Datenbank wurde angelegt

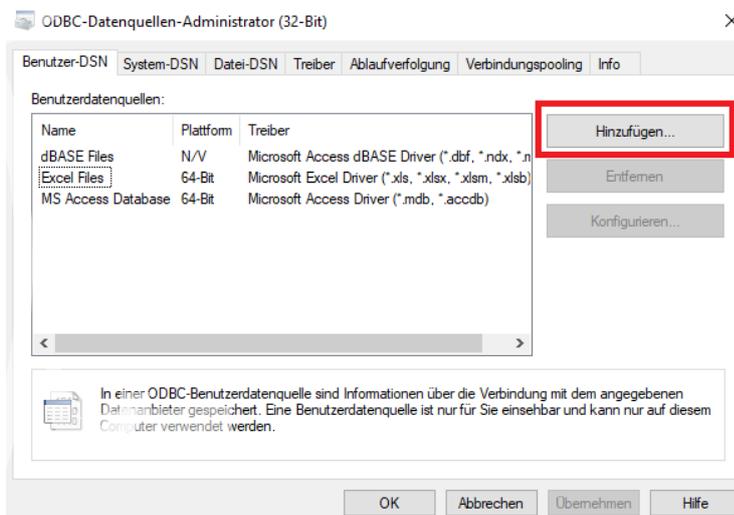


14. Fleet Datenbankschnittstelle anlegen mit „ODBC“:

15. ODBC starten

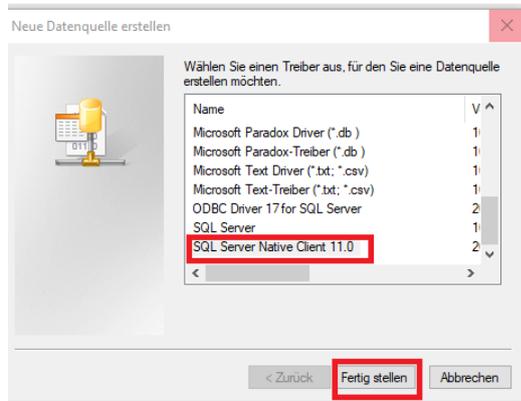


16. Eintrag „Hinzufügen“

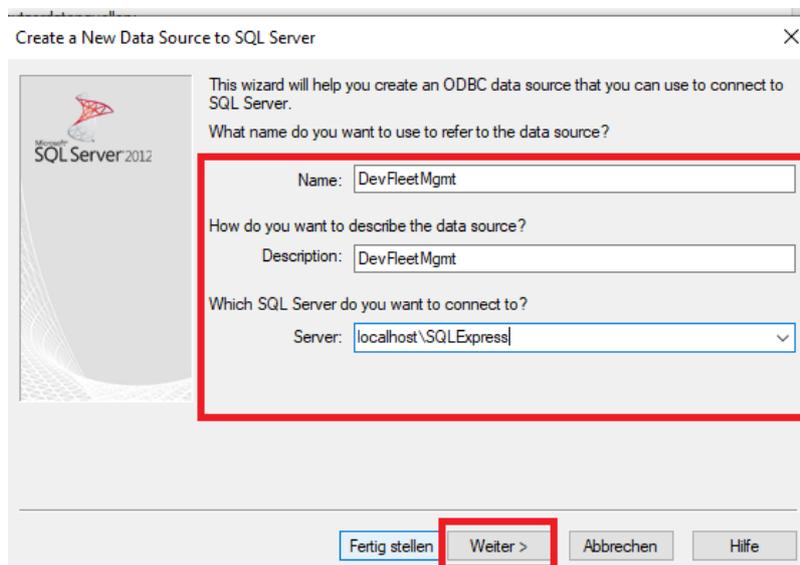


17. „SQL Server Native Client 11.0“ auswählen

18. mit „Fertigstellen“ fortfahren

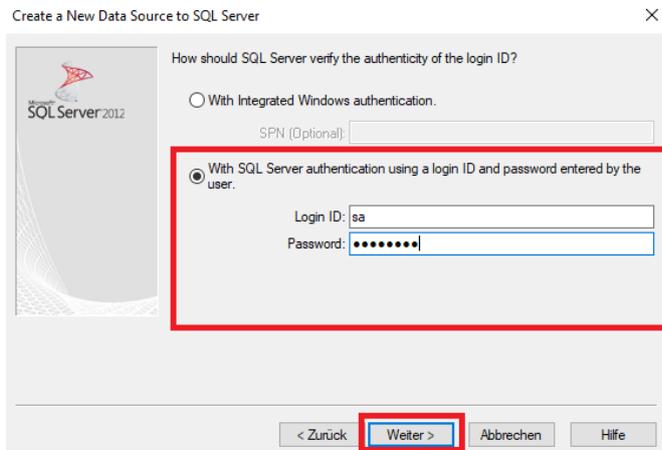


19. Folgende Eintragungen übernehmen → mit „Weiter“ fortfahren



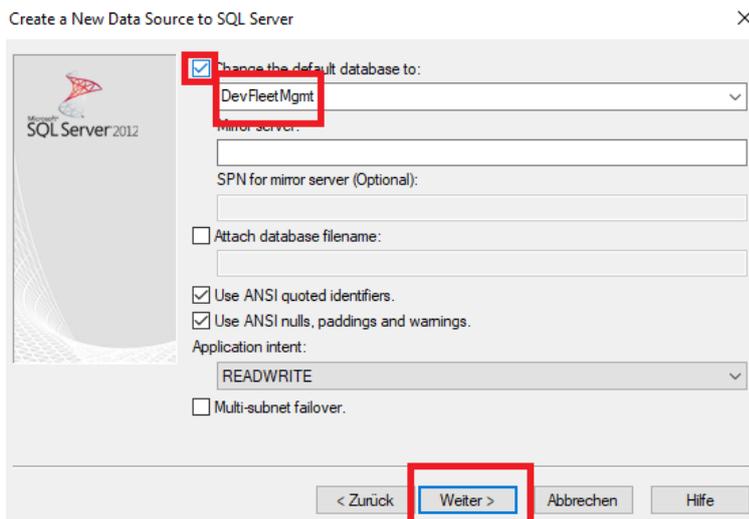
20. Ihr SA-PW der SQL Instanz angeben

21. Mit „Weiter“ fortfahren

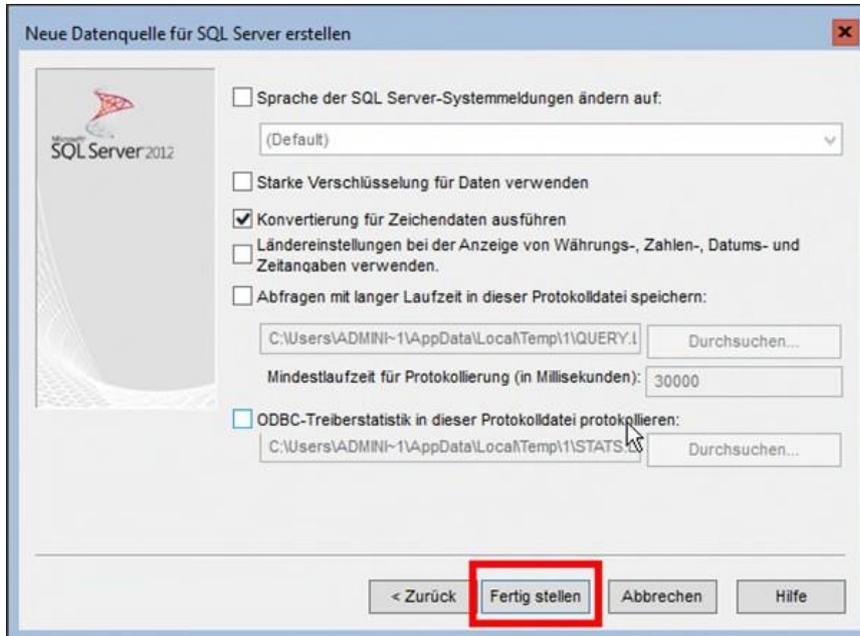


22. Standard DB ändern: Haken setzen →

23. „DevFleetMgmt“ auswählen → mit „Weiter“ fortfahren



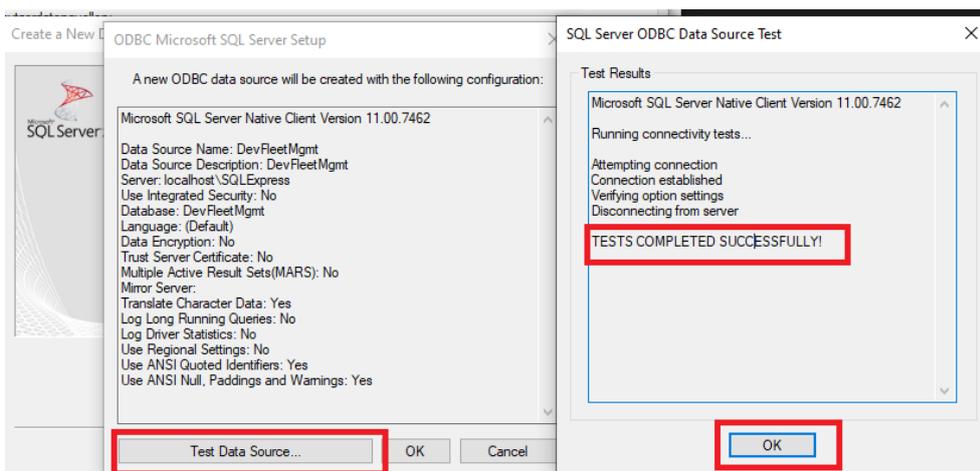
24. Mit „Fertig stellen“ abschließen



25. Test Durchführen:

- Auf „Test Data Source“ drücken ; „Test Completed Successfully“
- Mit „OK“ abschließen

Falls die Tests nicht erfolgreich durchgeführt wurden, führen Sie bitte das Setup nochmal durch.



26. Führen Sie die Installation bis zu folgendem Punkt durch: Datenbank einrichten

- a) Wählen Sie „Eine bereits vorhandene Datenbank verwenden“ aus
- b) Geben Sie folgende Daten ein
 - „DevFleetMgmt“
 - Benutzername: „sa“
 - Kennwort: „Ihr vergebenes Kennwort“

Setup - Mercury Managed Print Services Datenbank

Installation für ODBC-fähige Datenbanken
In welcher Datenbank sollen die Tabellen eingerichtet werden?

Standard Datenbank einrichten

Eine bereits vorhandene Datenbank verwenden

Zu welcher Datenquelle möchten Sie eine Verbindung herstellen?

DevFleetMgmt

Benutzername: sa

Kennwort: ●●●●●●●●

< Zurück Weiter > Abbrechen

27. Installation nun wie oben beschreiben fortsetzen ([Kapitel Installation Smart Monitor nach der einrichtung der Datenbank](#))

Betrieb

Portalzugriff

(Das Fleetcenter Portal steht in der Installationsvariante „Fleetcenter Express“ nicht zur Verfügung)

Das STREIT Fleetcenter Portal ist unter <https://fleet.streit.de> erreichbar.

Nutzer erhalten von STREIT bei der Ersteinrichtung einen Benutzernamen und ein Kennwort. Nach dem Login mit diesen Daten kann das Portal im Rahmen der Benutzerrechte genutzt und administriert werden.

Benutzer verwalten

Mit dem Menüpunkt *Benutzer* kann die Benutzerverwaltung aufgerufen werden.

Allgemein

Auf dem Reiter *Allgemein* kann das Login-Kennwort und die Adresse editiert werden. Die hier hinterlegte Adresse hat keinen Einfluss auf Verbrauchsmateriallieferungen. Im Feld *Vollständiger Name* ist der Firmenname (idealerweise genau wie auf STREIT-Rechnungen angegeben) einzutragen.

Im Feld *Beschreibung* findet sich i.d.R. das Kürzel des STREIT-Betreuers für die jeweilige Fleetcenter-Installation. Dies darf nicht verändert werden.

Zugangscodes

Zugangscodes sind Unterkonten für Mitarbeiter des Kunden oder auch externe Personen denen der Kunde Zugriff auf seine Daten ermöglichen möchte.

Mit dem Button *Aktion* oberhalb der Tabelle können neue Einträge erstellt oder bestehende gelöscht werden. Personen, bei denen das Kennzeichen *Nur lesen* nicht gesetzt ist, haben die gleichen Bearbeitungsoptionen wie der Hauptbenutzer auch. Das Setzen dieses Kennzeichen unterbindet jede Bearbeitungsmöglichkeit durch die betreffende Person.

Das Kennzeichen *Berichte anzeigen* steuert, ob die Person den Menüpunkt *Berichte* zur Verfügung gestellt bekommt.

Sobald mindestens ein Zugangscodes eingerichtet wurde, verändert sich die Loginmaske sobald der Benutzername eingegeben wurde und es erscheint zusätzlich ein Feld Zugangscodes. D.h. eine Person mit Zugangscodes benutzt den globale Benutzernamen, ihren eigenen Zugangscodes und ihr eigenes Kennwort.

Benachrichtigungen

In diesem Abschnitt können verschiedene weitgehend selbsterklärende Einstellungen zu Benachrichtigungen vorgenommen werden.

Wichtig: Die Löschoptionen am Seitenende für Alarmer und Schwellwerte setzen die Zuordnung ALLER Schwellwert- und Alarmregeln für ALLE Geräte unwiderruflich zurück und sind daher mit äußerster Vorsicht zu behandeln.

Druckerüberwachung

Dieser Bereich des Portals ist vornehmlich für Serviceabteilungen vorgesehen. Er bietet einen Überblick über die Gesamtflotte nach dem Eskalationsprinzip (d.h. die größten Probleme ganz oben). Die Übersicht erlaubt einen Drill-Down bis auf das Ereignisprotokoll des Geräts und ermöglicht somit einen sehr schnellen Status-Check.

Drucker

Dies ist der Detailbereich für die verwalteten Drucker. Eine Liste aller Systeme lässt sich nach verschiedensten Kriterien filtern und erlaubt so die schnelle Identifikation des gewünschten Systems in jeder Situation. Mit Klick auf die IP-Adresse gelangt man zu den Gerätedetails:

Allgemein

Die Informationen, die vom Gerät ausgelesen werden, sind immer schreibgeschützt, lediglich Standort und Kontakt lassen sich per Check-box zur manuellen Eingabe freigeben, wovon aber dringend abgeraten wird. Diese Informationen sollten immer im Gerät gepflegt werden.

Das Feld I/N enthält die STREIT-Gerätenummer und dient unserem Support zur Identifikation innerhalb unseres Systems. Da diese Nummer nicht im Gerät gespeichert werden kann, muss sie bei neuen Geräten einmalig an dieser Stelle gepflegt werden, wenn eine automatische Zählerstandsermittlung und/oder Verbrauchsmaterialbestellung gewünscht ist.

Im unteren Bereich des Reiters finden sich die Alarm- und Schwellwert-regeln, die für das Gerät definiert sind.

Falls man die Pflege dieser Regeln in Eigenregie vereinbart hat, können Sie hier geändert werden. Es sind allerdings immer nur die selbst angelegten Regeln wählbar. STREIT-Default-Regeln können nur vom STREIT-Service zugeordnet werden.

Im Feld MIB-Datei ist zu sehen, welchen internen PMD-Treiber der Smartmonitor zur Abfrage des Systems verwendet. Enthält dieser Dateiname den Text „generic“, ist davon auszugehen, dass das Gerät nicht optimal abgefragt wird und man einen MIB-Scan durchführen sollte (siehe S. 34).

Erweitert

Hier finden sich erweiterte Gerätedetails wie Funktionalitäten und Schachtbestückung.

Seitenzähler

In diesem Bereich sind alle identifizierbaren Seitenzähler des Geräts aufgeführt. Fehlen hier offensichtlich Informationen, kann ein MIB-Scan notwendig sein (siehe S. 34).

Verbrauchsmaterial

Der aktuelle Status des Verbrauchsmaterials ist hier sichtbar. Leider gibt es bei vielen Herstellern für Zubehörteile wie z.B. den Resttoner-behälter keine genaue Rückmeldung. Sofern das Gerät über eine exakte Messung der Werte verfügt und diese weitergibt, werden die Daten hier automatisch bereitgestellt.

Ereignisse

Das Ereignisprotokoll gibt Aufschluss über die Ereignisse, die ein Gerät gemeldet hat. In der Spalte *Benachrichtigt* ist ersichtlich, ob eine E-Mail aufgrund des Ereignisses ausgelöst wurde. Wurde das Problem behoben, steht das Datum der Erfolgsmeldung im Feld *Behoben*. Wurde auf eine Statusmail vom Empfänger geantwortet, wird der Antworttext in der Spalte *Bemerkung* eingetragen.

Wartung

Auf diesem Reiter wird derzeit nur das Feld *Bestandteil eines Wartungsvertrags* vom STREIT Service gepflegt.

Schwellwerte

Schwellwerte erlauben den Versand von Mails bei Erreichen vordefinierter Werte für Kartuschen, Auffangbehälter und sonstiges Zubehör. Durch die Definition eines Schwellwerts ist es beispielsweise möglich eine automatisierte Tonerbestellung durchzuführen, wenn der Tonerstand eines Systems unter einen vorgegebenen Wert fällt.

Schwellwerte können administrativ von STREIT oder vom Kunden individuell gepflegt werden.

Das Anlegen eigener Schwellwerte ist nur möglich, wenn diese Option für den Kunden freigeschaltet wurde. Die Freischaltung kann durch den STREIT Service durchgeführt werden.

Es können beliebig viele Schwellwerte angelegt werden. Die Anlage ist intuitiv und einfach. Falls eine Belieferung durch STREIT gewünscht ist, müssen der Betreff und die E-Mail-Adresse allerdings exakt wie folgt konfiguriert sein:

mit Betreff <event>: <customer> - <prtipp> [<prtserial>]

an Adresse fleetbestellung@streit-office.de

Es ist zu beachten, dass Mails zur automatischen Belieferung durch STREIT je nach bei Fleetcenter-Einrichtung vereinbarter Regelung u.U. keine Berücksichtigung finden. Siehe hierzu Abschnitt Aufgaben des Kunden (S. 28)

Im Feld *mit Betreff* können Variablen verwendet werden, die Fleetcenter beim Versand der Mail automatisch ersetzt. Hierzu stehen die folgenden Felder zur Verfügung:

<prtidd>	Numerische Id des Druckers auf dem Zentralserver
<prtipp>	Netzwerkadresse des Druckers
<prtmac>	MAC Adresse des Druckers
<prtserial>	Seriennummer des Druckers
<prtinventno>	Inventarnummer des Druckers
<prtciid>	CI-ID des Druckers
<prtlocation>	Standort des Druckers nach SNMP
<prtmodel>	Modellbezeichnung des Druckers
<customer>	Name des Kunden, der den Drucker betreibt
<customername>	Vollständiger Name des Kunden
<event>	Art des Ereignisses

Der Versand von Mails erfolgt immer vom Fleetcenter-Server – nicht vom Smartmonitor. Die Nachrichten enthalten immer die vollständige Statusinformation des Geräts in Form einer gut lesbaren HTML-formatierten Tabelle. Je nach Einstellung unter *Benutzer/Benachrichtigungen* können die enthaltenen Informationen zusätzlich als XML- oder CSV-Anhang zur automatischen Verarbeiten inkludiert werden.

Auf dem Reiter *Geltungsbereich* eines Schwellwerts kann definiert werden für welche Systeme der betreffende Schwellwert angewendet werden soll. Wird nur der Kundename ausgewählt, gilt der Schwellwert für alle Systeme; wird zusätzlich ein Modell (auch Teiltext wie z.B. „Canon“) eingegeben, gilt der Schwellwert nur für Systeme, für die dieses Kriterium zutrifft.

Sobald der Schwellwert mit *Ok* gespeichert wird, erfolgt die Übernahme der Einstellung für die ggf. betroffenen Systeme.

Wichtig: Hierbei werden immer nur Systeme verändert, die noch keinen Schwellwert haben. Es wird niemals ein bereits bestehender Schwellwert durch das Anwenden eines Geltungsbereichs überschrieben.

Soll beispielsweise ein neuer Schwellwert für alle Systeme gelten, sollte vor Einrichtung des Geltungsbereichs im Menü *Benutzer/Benachrichtigungen* die Funktion *Benachrichtigungen für ALLE Geräte des Benutzers löschen* mit der Option *Schwellwerte* ausgeführt werden. Dies entfernt für alle Systeme die ggf. zugeordneten Schwellwerte und erlaubt eine vollumfängliche Neuuzuordnung des neuen Schwellwerts über dessen Geltungsbereich.

Geltungsbereiche finden automatisch Anwendung für im Laufe des Betriebs neu erkannte Systeme.

Alarm

Alarmer werden genauso konfiguriert wie die im vorangegangenen Abschnitt besprochenen Schwellwerte. Sie dienen der Information beliebiger Personen bei Eintreten bestimmter Ereignisse. Auch Alarmer können, wie bei den Schwellwerten beschrieben über Geltungsbereiche automatisch Systemen zugeordnet werden.

Gegenüber dem plumpen Weiterleiten von Systemnachrichten hat das Alarmsystem den Vorteil, dass der Kunde frei entscheiden kann, welche Meldungen für ihn relevant sind und welche nicht. Zusätzlich können Meldungen auch erst bei vermehrtem Auftreten eine Mail auslösen – beispielsweise kann ein einzelner Papierstau ignoriert werden; ein Alarm und damit eine Mail könnten auf Wunsch erst bei fünffach erneutem Auftreten des Papierstaus innerhalb eines Tages ausgelöst werden.

Die Konfiguration von Alarmen hat keinerlei Einfluss auf die Ereignisprotokolle der Systeme. Diese Daten werden immer vollumfänglich aufgezeichnet.

Berichte

(Berichte stehen in der Installationsvariante „Fleetcenter Express“ nicht zur Verfügung)

Berichte geben unterschiedliche Auswertungen in aufbereiteter Form aus. Die Berichte sind – so weit sinnvoll – jeweils auf vielfältige Art filterbar und können entweder über die Druckfunktion des Browsers gedruckt oder als CSV-Datei (z.B. für die Weiterverwendung in Excel) exportiert werden.

Aufgaben des Kunden

STREIT Fleetcenter ist als Flottenmanagementlösung ein Werkzeug mit sehr mächtigem Funktionsumfang. Grundsätzlich steht es dem Kunden frei, das System in beliebiger, wenngleich bestimmungsgemäßer Form zu nutzen.

Um ein reibungsloses Zusammenspiel mit den STREIT Lösungen zu gewährleisten ist es aber in den meisten Situationen notwendig, gewisse grundlegende Regeln einzuhalten.

Es obliegt dem Kunden, sicherzustellen, dass seine Mitarbeiter diese Regeln kennen und einhalten. Serviceleistungen aufgrund Fehlbedienungen – insbesondere im Wiederholungsfall – sind ggf. auch im Rahmen eines Wartungsvertrags kostenpflichtig.

Anwender informieren

STREIT Fleetcenter wurde so konzipiert, dass es mit den unterschiedlichsten Szenarien und nahezu allen Systemen umgehen kann. Dennoch ist die Mitarbeit des Anwenders gefragt – durch ungeschickte Handlungen kann er die Funktionen von Fleetcenter stören und somit Fehler verursachen. Es ist ausdrücklich Aufgabe des Kunden, die Mitarbeiter an den Systemen entsprechend zu informieren, was zu beachten ist:

Keine verfrühten Tonerwechsel

Manche Systeme zeigen lange bevor der Toner leer ist an, dass der Toner bald leer wird. Da Fleetcenter sich auf gewisse Schwellwerte verlässt, die der Anwender ggf. nicht kennt, ist es absolut unzulässig, einen Toner zu wechseln, bevor die Maschine via „Toner leer“-Meldung explizit dazu auffordert. Ältere Systeme erkennen den Tonerwechsel nicht selbstständig sondern versichern sich durch eine entsprechende Rückfrage auf dem Display, ob ein Wechsel stattgefunden hat. Diese Frage ist natürlich korrekt zu beantworten.

Korrekte Zuordnung von Toner

Das STREIT Bestellsystem verfügt über Mechanismen, die über Plausibilitätsprüfungen sicherstellen, dass ein System nicht über Gebühr Toner bestellen kann. Es ist deshalb unumgänglich, dass der Toner ausschließlich in seinem Bestimmungsgerät eingesetzt wird.

Kein Kreuztausch von Toner

Die Programmlogik von Fleetcenter verfolgt den Verlauf der Toner-stände im System sehr genau. Ein Garant für Fehlfunktionen ist es daher, benutzte Tonerkartuschen zwischen Systemen hin und her zu tauschen.

Kein „Aufschütteln“ von Toner

Tonerkartuschen sind so ausgelegt, dass sie so weit wie es die Betriebssicherheit zulässt, entleert werden. Herausnehmen und Aufschütteln von Tonerkartuschen führt dazu, dass das System ggf. zum falschen Zeitpunkt oder mehrfach Toner bestellt. In Verbindung mit der o.g. Plausibilitätsprüfung führt dies in solchen Fällen häufig dazu, dass dann, wenn die Bestellung tatsächlich notwendig wäre, keine mehr erfolgt. Das Aufschütteln umgeht die Logik des Systems und bringt es dazu mit einer nicht mehr ausreichend gefüllten Kartusche zu arbeiten. Dies führt häufig zu schlechten Druckergebnissen und kann im Extremfall zu Schäden an der Hardware führen.

Kein Umplatzieren von Systemen ohne Rückmeldung

Die Verbrauchsmateriallieferungen und Serviceeinsätze bei Fleetcenter-Geräten werden auf Basis des Gerätestandorts organisiert. Daher müssen diese Angaben im System immer gepflegt sein. Der Anwender kann dies in der Regel nicht selbst – daher muss bei Umplatzierungen des Geräts mindestens die IT des Kunden informiert werden.

Sollte in System den Standort wechseln ist das Vertragswesen via Mail (vertragswesen@streit.de) unter Angabe der ID über den Standortwechsel zu informieren.

STREIT-Nummer pflegen

Für alle STREIT - Systeme wird von Kunden im Menü *Drucker/Allgemein/Gerätedatendaten* im Feld *I/N* die STREIT-Nummer, die auf dem Aufkleber am Gerät zu finden ist, eingetragen. Systeme ohne diese Nummer können im Rahmen von Serviceaufträgen nicht identifiziert werden, können keine automatische Tonerbestellung und keine automatische Zählerstandmeldung bei STREIT auslösen.

Im Standard werden diese STREIT – fremden Systeme aus Fleet entfernt.

Sollte dennoch eine kostenpflichtige Bestellung gewünscht sein, bitten wir Sie uns über fleetsupport@streit.de zu kontaktieren.

Wartungsvertragskennzeichnung pflegen lassen

Die Kennzeichnung *Bestandteil eines Wartungsvertrags* unter *Drucker -> DruckerIP -> Wartung* wird von STREIT gepflegt. Falls diese Angaben nicht mit den Informationen des Kunden übereinstimmen, bitten wir um Rückmeldung an das STREIT Vertragswesen (vertragswesen@streit.de).

Standort und Kontakt im System pflegen

Um einen einfachen Überblick zu haben empfiehlt es sich dringend, am System direkt den Standort und (falls möglich) die Kontaktperson zu pflegen. Zwingend erforderlich ist die sorgfältige Pflege dieser Daten, wenn eine direkte Anlieferung des Verbrauchsmaterials an das System vereinbart wurde.

Es besteht innerhalb des Fleetcenter Portals die Möglichkeit im Menü *Drucker -> DruckerIP ->Allgemein* die Checkbox *Standort/Kontakt überschreiben* anzuhaken und die Daten direkt im Portal zu erfassen. Hiervor wird *dringendst* abgeraten, da dies dazu führt, dass alle Änderungen SNMP Standortänderungen am Gerät vollumfänglich ignoriert werden. Diese Funktion ist nur für Systeme vorgesehen, bei denen eine Standortpflege aufgrund von Firmwareeinschränkungen nicht möglich ist.

Löschen nicht mehr vorhandener Systeme

(Dieser Abschnitt gilt nicht für die Produktvariante „Fleetcenter Express“)

Nicht mehr vorhandene Systeme bleiben in Fleetcenter 180 Tage lang erhalten (um sicherzustellen, dass Abrechnungsinformationen auch nach dem Entfernen eines Systems verfügbar bleiben).

Wenn ein System das Kundennetzwerk verlässt, sollte es zeitnahe im Smartmonitor gelöscht werden. Hierdurch wird der Eintrag im Fleetcenter Portal nicht beeinflusst.

Sobald die Löschung im Smartportal erfolgt ist, kann das System auch im Fleetcenter Portal gelöscht werden. Bei STREIT -Systemen wird dies automatisch durch den Service erledigt, sobald die letzte Abrechnung des Systems erfolgt ist. Bei Nicht- STREIT -Systemen muss eine entsprechende Info an den Service gehen, damit das System gelöscht werden kann.

Nicht- STREIT-Systeme, die dauerhaft nicht gelöscht werden, belegen Lizenzen und verursachen damit beim Kunden Lizenzkosten. Eine zeitnahe Pflege ist daher dringend angeraten.

Häufig gestellte Fragen

Login am Portal/Smartmonitor nicht möglich

Nach drei Fehlversuchen wird das betroffene Konto für einige Minuten gesperrt, um zu verhindern, dass ein Angreifer beliebig oft versuchen kann das Kennwort zu erraten. Die Freischaltung des Kontos erfolgt automatisch nach Ablauf der Sperrfrist oder sofort durch den Streit Service.

Anzeige „Adresse unbekannt“ bei einem Drucker

Ein Drucker wird im Portal mit „Adresse unbekannt“ angezeigt, wenn er längere Zeit nicht mehr vom Smartmonitor gefunden wurde. Die Schwelle hierfür liegt bei mehreren Tagen – d.h. einem Gerät bleibt vorerst seine IP-Adresse erhalten. Erst wenn ein neues Gerät die gleiche IP erhält oder das Gerät längere Zeit nicht mehr antwortet, setzt Fleetcenter die IP auf Adresse unbekannt.

Mögliche Ursachen:

- Gerät existiert nicht mehr! Gerät hat dauerhaft keine Netzwerkverbindung
- Netzwerksegment wurde aus den Scan-Bereichen des Smartmonitors entfernt
- Smartmonitor läuft nicht im Dauerbetrieb und/oder Scanzeiten sind ungeschickt gewählt

Smartmonitor findet einen bestimmten Drucker nicht

Empfohlene Prüfungen (am Host des Smartmonitors):

- Drucker eingeschaltet
- Drucker per Ping erreichbar
- IP-Segment enthält die Adresse
- SNMP am Drucker aktiv
- SNMP V1/V2 und public Community aktiv

Was sind PMD-Dateien?

PMD-Dateien sind vereinfacht gesagt die Treiber, die STREIT Fleetcenter verwendet um mit den Drucksystemen zu kommunizieren. Hat ein Drucker nur einen sogenannten „generic“-Treiber, können i.d.R. nur sehr grundlegende Abfragen erfolgen (Gesamtzähler). Es empfiehlt sich immer, Geräte, die nicht über eine spezifische PMD-Datei verfügen, einem sog. MIB-Scan (siehe S. 34) zu unterziehen um eine passende PMD-Datei erstellen zu lassen.

PMDs werden vom Hersteller in einem zentralen Update-Pool bereitgestellt und vom Smartmonitor in der Grundeinstellung automatisch heruntergeladen und genutzt. Die Ablage erfolgt auf dem Server im Verzeichnis <C:\ProgramData\docuFORM\DevFleetMgmt\server\pmd\pool>

Die dort bereitgestellten Dateien haben weitgehend eindeutige Namen, somit ist eine grundsätzliche Identifikation recht einfach.

Ein gelöschttes System erscheint immer wieder

Das Löschen eines Systems muss immer zuerst im Smartmonitor erfolgen. Wird ein System im Portal vom Service gelöscht und existiert noch im entsprechenden Smartmonitor, wird das gelöschte System mit der nächsten Übertragung einfach wieder angelegt (Die historischen Daten gehen dabei allerdings verloren).

Um ein nicht mehr vorhandenes System (z.B. weil es ersetzt wurde) zu löschen, wird im Smartmonitor in der Liste Drucker das betreffende System angehakt und anschließend unter der Liste auf Löschen geklickt. Nun wird der Service informiert, dass das System auch im Portal gelöscht werden soll (danach stehen die Zählerstände und historischen Daten allerdings nicht mehr zur Verfügung).

Soll ein weiterhin vorhandenes System lediglich nicht mehr von Fleetcenter überwacht werden, wird es ebenfalls im Smartmonitor in der Liste Drucker mit einem Haken versehen und anschließend unter der Liste auf Nicht überwachen geklickt. Das System erhält dann ein rotes Kreuz und ist somit von der Überwachung ausgenommen. Auch hier wird im Anschluss ggf. der Service informiert, dass das System im Portal gelöscht werden soll.

Was ist ein MIB-Scan und kann ich ihn selbst durchführen?

Ein MIB-Scan erfasst alle Informationen, die das betreffende Gerät über das SNMP-Protokoll verfügbar macht. Die so gewonnenen Informationen verwendet der Hersteller um eine passende PMD-Datei für das Gerät zu erstellen. Die PMD-Datei wird dem Ersteller des Scans sofort zugemailt und kann im Smartmonitor im Reiter PMD-Dateien unmittelbar installiert und verwendet werden. Alle PMD-Dateien die neu erstellt wurden fließen auch in den zentralen Update-Pool ein und werden mindestens einmal in der Woche für alle Fleetcenter-Installation bereitgestellt. Der MIB-Scan kann problemlos vom Kunden selbst durchgeführt werden, indem er das im Smartmonitor-Installationspaket enthaltene Tool MIB Collector startet und die Anweisungen dort befolgt. Bei Fragen unterstützt der Service gerne.

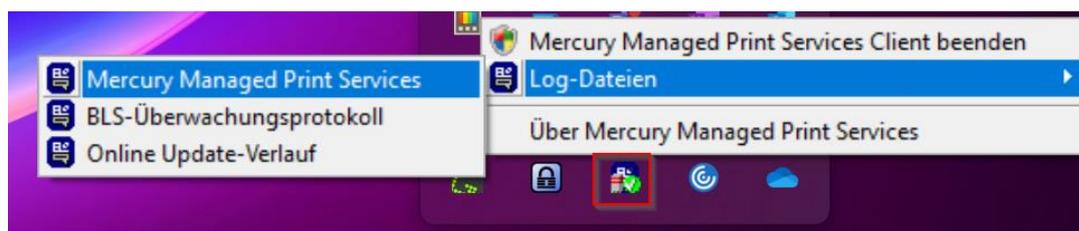
Wo finde ich das Smartmonitor-Protokoll?

Smartmonitor protokolliert alle Aktivitäten in einer Logdatei. In der Systemsteuerung bereitgestellte Konfigurationsapplet kann auf dem Reiter *Allgemeine Optionen* zum einen die maximale Protokollgröße und zum anderen mit der Checkbox *Debugmeldungen aufzeichnen* die Detailtiefe gesteuert werden.

Die eigentliche Protokolldatei findet sich in der Datei

C:\ProgramData\docu-FORM\DevFleetMgmt\server\logs\accserver.wlog

Zudem kann das Log über das kleine Tray Icon unten rechts eingesehen werden:



Erweiterte Szenarien

Neben den bislang beschriebenen Installationsvarianten gibt es noch einige erweiterte Szenarien. Diese kommen hauptsächlich in sehr komplexen Umgebungen zum Einsatz und sind in der Regel nur zur Administration durch fortgeschrittene User geeignet.

Mehrere Kundenkonten für einen Kunden

Die Zuordnung der Daten die ein Smartmonitor an das Portal sendet erfolgt über die Absenderkennung. Diese entspricht dem Namen des Kunden im Portal. Bei Firmen mit mehreren Standorten kann es wünschenswert sein, dass es für einzelne Standorte getrennte Konten und damit getrennte Logins und Auswertungen gibt.

Da weder Smartmonitor noch Kundenkonten lizenzpflichtig sind, können problemlos mehrere Smartmonitor-Installationen in den Standorten mit getrennten Absenderkennungen erzeugt werden. Das Portal verwaltet sie dann getrennt. Bei Netzen, die über VPN verbunden sind, lässt sich das gleiche Ergebnis mit nur einer zentralen Smartmonitor-Installation realisieren. Legt man im Smartmonitor neben der primären Absenderkennung weitere Kennungen an, kann man in den relevanten Dialogen (Druckerliste, Druckersuche) zwischen den Kennungen umschalten und völlig separate Konfigurationen hinterlegen, um beispielsweise Außenstandorte mit getrennten Kennungen zu übertragen.

Ebenso ist es möglich mehrere Smartmonitor-Installationen mit der gleichen Absenderkennung einzurichten. In diesem Fall werden die Informationen in einem Kundenkonto kumuliert. Hier sollte lediglich sichergestellt sein, dass sich die IP-Bereiche der Standorte nicht überlappen.

Eigener Mandant

Für sehr große Kunden, die die Administration von Fleetcenter vollständig selbst übernehmen wollen, besteht die Möglichkeit einen separaten Mandanten anzulegen. Dies ermöglicht die eigene Anlage von Kunden und Standorten und erlaubt eine vollumfängliche Administration aller Aspekte des Fleetcenter-Portals, verursacht aber ggf. auch erheblichen Mehraufwand bei der Pflege durch den Kunden.

Anhang

Wichtige Adressen

Fleetcenter-Portal

<https://fleet.streit.de>

Lokale Smartmonitor-Administrationsseite (nur auf dem Server möglich)

<http://localhost:52005> bzw. <http://127.0.0.1:52005>

Kontakt zum STREIT Fleet Service

fleetsupport@streit.de oder 07803-9668-167

Kontakt zum STREIT Vertragswesen

vertragswesen@streit.de

Beispiel einer Fleetcenter-Kommunikationsdatei

Die Kommunikationsdatei ist als passwortgeschütztes ZIP-File

dfm [Kundenname], <Zeitstempel>]-

evt.zip ausgeführt.

Enthalten sind zwei Dateien:

Info.ini

[Info]

Submitter=Streit - Standort Freiburg

Processed=25.08.2014 01:02:18 UTC

dfm [Kundenname], <Zeitstempel>]-evt.xml

```
<?xml version='1.0' encoding='UTF-8'?>
  <-FSM>
    <-EventList>
      <dateTime.iso8601 name='Created'>20140825T01:00:17</dateTime.iso8601>
      <dateTime.iso8601 name='LocalTime'>20140825T03:00:17</dateTime.iso8601>
      <dateTime.iso8601 name='ServiceLastStart'>20140824T02:13:29</dateTime.iso8601>
      <LPSTR name='ClientIPAddress' size=1.2>172.20.30.5</LPSTR>
      <LPWSTR name='Submitter' size='27'>Streit - Standort Freiburg</LPWSTR>
      <LPSTR name='Sender' size=1.9><a href="http://customenestreit.de">customenestreit.de</a></LPSTR>
      <LPSTR name='ProductVersion' size='5'>5.18</LPSTR>
      <DWORD name='FileVersion'>100</DWORD>
      <LPSTR name='Database' size='19'>ACCESS VO4.00.0000</LPSTR>
      <DWORD name='DatabaseVersion'>320</DWORD>
      <LPWSTR name='Language' size='6'>DE-DE</LPWSTR>
      <LPWSTR name='Currency' size='2'>€</LPWSTR>
      <LPSTR name='SendCycle' size='35'>01.01.1980 03:00:00-d-ev1-at0-wd00</LPSTR>
    <-struct name='EventList' type='inplace' tag='EVENTS'>
      <DWORD name='Count'>7</DWORD>
      <-struct name='EventInfo' type='link' tag='ACCCASCADE EVENT'>
        <LPSTR name='PrinterIP' size=1.4>172.20.30.128</LPSTR>
        <LPSTR name='MACAddress' size=1.3>0000EE62A499</LPSTR>
        <LPWSTR name='Model' size=8>FS-1920</LPWSTR>
        <DWORD name='VendorId'>30</DWORD>
        <LPSTR name='SerialNo' size='11'>XLB5224973</LPSTR>
        <DWORD name='EventSource'>0</DWORD>
        <DWORD name='Severity'>0</DWORD>
        <DWORD name='DeviceState'>0</DWORD>
        <DWORD name='PrinterState'>0</DWORD>
      </struct>
    </struct>
  </EventList>
</FSM>
```

```
<DWORD name='PrinterError'>0</DWORD>
<LPSTR name='sKey' size='1'/>
<LPWSTR name='Message' size=12/>
<LPSTR name='PageCountC' size=28'>G311DNqqgPeepINSTxa3BhA==DA</LPSTR>
<dateTime.iso8601 name='Raised'>19800101T01:00:00</dateTime.iso8601>
<dateTime.iso8601 name='Cleared'>00000T00:00:00</dateTime.iso8601>
</struct>
- <struct name='EventInfo' type='link' tag='ACCCASCADE EVENT'>
  <LPSTR name='PrinterIP' size=14'>172.20.30.233</LPSTR>
  <LPSTR name='MACAddress' size=13'>00E081D12714</LPSTR>
  <LPWSTR name='Model' size=29'>Canon iR-ADV C9070-GX300 1.0</LPWSTR>
  <DWORD name='VendorId'>11</DWORD>
  <LPSTR name='SerialNo' size=9'>FNA00513</LPSTR>
  <DWORD name='EventSource'>0</DWORD>
  <DWORD name='Severity'>0</DWORD>
  <DWORD name='DeviceState'>0</DWORD>
  <DWORD name='PrinterState'>0</DWORD>
  <DWORD name='PrinterError'>0</DWORD>
  <LPSTR name='sKey' size='1'/>
  <LPWSTR name='Message' size=12/>
  <LPSTR name='PageCountC' size=28'>G311DNqqgPeepINSTxa3BhA==DA</LPSTR>
  <dateTime.iso8601 name='Raised'>19800101T01:00:00</dateTime.iso8601>
  <dateTime.iso8601 name='Cleared'>00000T00:00:00</dateTime.iso8601>
</struct>
- <struct name='EventInfo' type='link' tag='ACCCASCADE_EVENT'>
  <LPSTR name='PrinterIP' size=14'>172.20.30.235</LPSTR>
  <LPSTR name='MACAddress' size=13'>8887177E59AE</LPSTR>
  <LPWSTR name='Model' size=25'>Canon iR-ADV C5235 13.01</LPWSTR>
  <DWORD name='VendorId'>11</DWORD>
  <LPSTR name='SerialNo' size=9'>314F09008</LPSTR>
  <DWORD name='EventSource'>1</DWORD>
  <DWORD name='Severity'>1</DWORD>
  <DWORD name='DeviceState'>3</DWORD>
  <DWORD name='PrinterState'>3</DWORD>
  <DWORD name='PrinterError'>32</DWORD>
  <LPSTR name='sKey' size='1'/>
  <LPWSTR name='Message' size=24'>toner is low (magenta).</LPWSTR>
  <LPSTR name='PageCountC' size=28'>G6ACNa0q+4Q0dwe57t/m6ew==8D</LPSTR>
  <dateTime.iso8601 name='Raised'>20140820112:14:00</dateTime.iso8601>
  <dateTime.iso8601 name='Cleared'>00000T00:00:00</dateTime.iso8601>
</struct>
</struct>
</EventList>
</FSM>
```

Eine entsprechende Musterdatei ist auch unter STREIT Fleetcenter Info (<http://fleetcenterinfo.streit.de>) im Downloadbereich verfügbar.

Änderungshistorie

Dieses Verzeichnis listet die wesentlichen Änderungen an diesem Handbuch von Version zu Version auf.

V2.0

Bebilderte Installationsanleitung eingefügt

CI angepasst

Allgemeine Korrekturen

Entfernung Stichwortverzeichnis

V1.1

Abschnitt *Einschränkungen* hinzugefügt

Plotter sowie Label-/Etikettendrucker an verschiedenen Stellen eingearbeitet

V1.0

Initialversion